

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Sils/Segl, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez, Susch, Ftan, Ardez, Scuol, Tarasp, Tschlin, Samnaun

Kunst Der Samedner Kunstraum Riss richtet seine Aufmerksamkeit derzeit auf den Künstler Klaus Born und zeigt eine Auswahl Bilder jüngeren Datums. **Seite 5**

Magistraglia L'Uniun dals Grischs as fa pissers davart la mancanza da magisters rumantschs ed ha perquai invità a differents rectuors da scoula ad ün inscunter. **Pagina 9**

Eiskunstlauf Christa Andersson ist von der Eisarena Ludains nicht mehr wegzudenken. Seit zehn Jahren unterrichtet die gebürtige Schwedin Eiskunstlauf in St. Moritz. **Seite 12**



Die Kinder von Pontresina beim Chalandamarz-Umzug.

Foto: Ursin Maissen

Der Engadiner Nationalfeiertag

Chalandamarz wurde bei schönstem Wetter gefeiert

Gerade eben ist in vielen Teilen der Schweiz die Fasnacht zu Ende gegangen, da ist im Engadin der eigentliche Nationalfeiertag begangen worden: Chalandamarz. Frühmorgens bereits waren die ersten Peitschenknaller zu hören, später dann haben sich die Schüler – in einigen Dörfern auch die Schülerinnen – zum Umzug gruppiert und sind mit lautem Glockengeläut und Gesang durch die Gassen gezogen. «Chalandamarz, chaland'avrigl, laschai las vachas our d'ui...» singen die Kinder und fordern damit den Winter auf, langsam aber sicher den

Rückzug anzutreten. «Erster März, erster April, lasset die Kühe aus dem Stall, auf dass das Gras wachse und der Schnee verschwinde...».

Gestern Montag hat der Gesang seine Wirkung ganz offensichtlich nicht verfehlt. Ein prächtiger Engadiner Frühlingstag bildete die stimmungsvolle Kulisse für den traditionellen Anlass.

Von Dorf zu Dorf wird dieser uralte heidnische Brauch nach unterschiedlichen Regeln gefeiert. Allen Kindern gemeinsam sein dürfte die Vorfreude auf den Anlass. Schon Wochen vor

dem 1. März werden die Lieder eingeübt und auch das Knallen mit der Peitsche benötigt Training.

Die farbigen Papierblumen (Rösas) müssen angefertigt werden und für die Mädchen gilt sich zu entscheiden, welchen Knaben sie zum Mittagessen einladen wollen. Die «Engadiner Post/Posta Ladina» hat in diesem Jahr die sechsköpfige Familie Agrippi aus Pontresina begleitet.

Den Bericht darüber und Fotos gibt es in der Donnerstag-Ausgabe. Die Kinder von Pontresina beim Chalandamarz-Umzug. (rs)

Atomkraftwerk 30 km vor Castasegna?

Südbünden Seit 1987 besteht in Italien ein Moratorium für den Bau und Betrieb von Atomkraftwerken. Die Regierung Berlusconi möchte einen anderen Energiekurs einschlagen und plant den Bau gleich mehrerer neuer «Centrali nucleari» im Land, darunter auch in der Lombardei. Gleichsam vor den Toren Graubündens, auf dem Delta der Adda zwischen Colico und Gera Lario, soll sich zwischen dem Comersee und dem Lago di Mezzola ein geeigneter Standort für ein Atomkraftwerk befinden. Relativ erdbebensicher, nahe einem Fließgewässer, unweit von Uran-Vorkommen. Nur schon die Idee, dass inmitten eines Naturreservats eine solche Anlage erstellt werden soll, hat in der Comersee-Region zu heftigen Diskussionen und Spekulationen geführt und wur-

de inzwischen zum Wahlkampfthema in der ganzen Lombardei. Vorab die Umweltschutzorganisationen Italiens wehren sich vehement gegen das Vorhaben, in «Pian di Spagna», wo heute Birdwatching und Biking angesagt ist, eine Anlage zur Gewinnung von Atomstrom zu erstellen. Mittlerweile ist die Opposition so stark, dass der Braten weniger heiss gegessen werden dürfte als wie er aus dem Ofen kommt – wenn überhaupt. Die Standortabklärungen konzentrieren sich mittlerweile auch auf andere norditalienische Regionen. Fakt ist, dass es mit dem grenzübergreifenden Informationsaustausch etwas harzt. Bündner Politiker haben keine Ahnung davon, welche Projektideen gleichsam vor ihrer Haustür gewälzt werden (mcj). **Seite 3**

OEE: Retard pel proget dadour Martina

Forza elettrica Dürant l'on da produziun 2008/2009 s'amunta la produziun d'energia da las Ouvras electricas engadinaisas (OEE) a 1474 uras gigawatt. Sco chi ha dit Peter Molinari, il directer da las OEE, in venderdi passà a Cuira in occasion da la radunanza generala da las OEE SA, esa però da far quint per l'on da gestiun actual causa la paca naiv cun damain energia prodüta. «Pel mumaint es nossa produziun sün in nivel fich bass, per pudair cumpensar amo quist deficit dürant ils prossems set mais da l'on da gestiun stessa dar plövgiadas enor-mas», ha orientà Molinari.

In quai chi riguarda il proget nomnà «Gemeinschaftskraftwerk Inn» cun lai stagnà dadour Martina ha infuormà Molinari chi dürarà amo bainquant fin cha las autoritats austriacas dettan

il permiss da fabrica definitiv. «Schabain cha l'examinaziun ecologica es gnüda güdichada da maniera positiva eir da las autoritats austriacas passará amo bler'aua davo l'En fin chi's survain il permiss definitiv», suppuona Molinari. Causa la gronda bürocrazia i'l Tirol nu s'ha'l ris-chà da far ingüna prognosa.

La collavuraziun culs vaschins directs, la Rätia Energie e l'Energia Engadina ha nomnà Molinari allegraivla. «Main allegraivel es il fat chi'd es amo adüna, adonta da la dischoccupaziun in Svizra, fich difficil da recutar collavuratuors qualifichats per l'Engadina», ha constatà il directer. Plünavant ha el orientà cha las lavuors da renovaziun da las maschinas illa centrala Ova Spin hajan pudü gnir conclusas cun success. **Pagina 8**

Corvatsch-Hotel

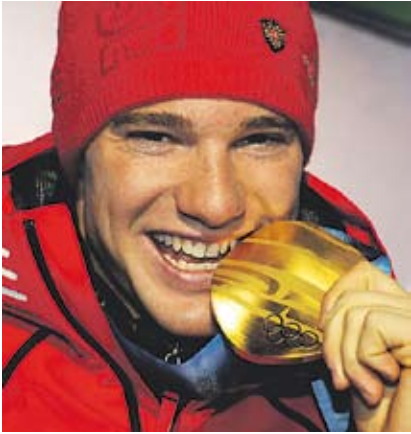
Silvaplana Das sich im Bau befindende Hotel auf dem Parkhausdach der Corvatschbahn-Talstation gibt zu reden. Spekulationen zufolge entsteht dort nicht ein traditionelles Vierstern-Haus, sondern ein Suitenhotel. Die Verantwortlichen der Bergbahn sind verunsichert, die Silvaplanner Gemeindepäsidentin geht vom bewilligten Projekt aus und die Bauherrschaft weist die Spekulationen weit von sich. Trotzdem ist nicht auszuschliessen, dass noch wesentliche Änderungen am Bauprojekt erfolgen könnten. Allenfalls aufgrund noch nachzureichender Baugesuche. **Seite 3**

Dario Cognas Freude und Frust

Olympia Es hätte der krönende Abschluss toller Olympischer Winterspiele sein können: Eine Medaille für den Münstertaler Dario Cologna über die 50 Kilometer in der klassischen Technik. Es wurde der grosse Frust. Cologna stürzte in der Zielkurve und er musste seine Hoffnungen in aussichtsreicher Position im Schnee begraben. Trotzdem werden die Olympischen Winterspiele Dario Cologna in guter Erinnerung bleiben: Mit dem Olympiasieg über 15 km Skating.

Die Bilanz der anderen Südbündner fällt durchgezogen aus. Die Zernezerin Ursina Haller erreichte in der Halfpipe den guten 9. Rang. Der Pontresiner Curdin Perl zeigte solide Leistungen in der Loipe, der grosse Exploit aber blieb aus. Biathletin Selina Gasparin zahlte bei ihren ersten olympischen Winterspielen Lehrgeld. Nicht auf Touren ka-

men die Alpinskifahrer. Marc Berthod und Sandro Viletta schieden im Slalom beide aus, im Riesenslalom wurde Viletta 15., Berthod musste sich mit Rang 28 begnügen. (rs)



Dario Cologna mit seiner Goldmedaille über 15 km. Foto: Keystone

Engiadina verliert

Eishockey Harte Niederlage für den CdH Engiadina. Im jüngsten Match der Playoffserie unterliegt die Engadiner Eishockey-Mannschaft dem GDT Bellinzona mit 1:6. Schon nach zehn Minuten Spielzeit stand bei Torstand 3:0 zugunsten der Tessiner fest, dass es schwierig sein würde, die Partie zu kehren. Den einzigen Engiadina-Treffer erzielte Cla Duri Cuorad in der 32. Minute. Nach dem dritten Spiel in der Playoffserie führt Bellinzona mit 2:1. Heute Abend werden die Karten neu gemischt. Die beiden Mannschaften treffen in Scuol aufeinander. Ob den Engadiner das Spielglück diesmal hold ist, entscheidet sich ab 20.00 Uhr in der Eishalle Gurlaina. CdH-Trainer Jon Peder Benderer ist überzeugt, dass seine Mannschaft ein offeneres Spiel zeigen wird. (mcj) **Seite 7**

Reklame

HOTEL LAUDINELLA

NEU
Home Delivery

Pizza, Pasta,
Thai, Sushi, Vorspeisen,
Desserts, Drinks...

via Taxi Tarik
+41 (0)79 550 50 00

www.laudinella.ch

HOTEL LAUDINELLA

176.770.055



20009

Amtliche Anzeigen
Gemeinde Celerina

Liebe Stimmbürgerinnen und Stimmbürger,

Am Montag, 29. März 2010 werden Sie die Gelegenheit haben, über folgende Vorlage zu entscheiden:

- Umgestaltung und Rückbau Anschluss Celerina; Kredit Fr. 7 250 000.–

Der Gemeindevorstand möchte Sie zum Voraus eingehend über dieses für unsere Gemeinde wichtige Projekt informieren.

Gerne laden wir Sie hiermit wie folgt ein:

Orientierungsabend

Umgestaltung und Rückbau Anschluss Celerina

im Vorfeld der Gemeindeversammlung vom Montag, 29. März 2010

Montag, 15. März 2010, 20.15 Uhr in der Sela Cumünela

Wollen Sie Näheres erfahren, haben Sie diesbezüglich Fragen oder bestehen Zweifel? Gerne informieren wir Sie anlässlich des Orientierungsabends über das geplante Vorhaben und hoffen, zahlreiche Stimmbürgerinnen und Stimmbürger an dieser Orientierung begrüssen zu dürfen.

Mit freundlichen Grüssen

Gemeindevorstand
Celerina/Schlarigna

Der Präsident:
R. Camenisch

Der Gemeindeschreiber:
B. Gruber

Celerina, 24. Februar 2010

Zu vermieten

Wir vermieten in der Chesa Manella eine

2½-Zimmer-Wohnung

im 1. Stock, ca. 65 m² Wohnfläche, Kellerabteil.

Bezugstermin: 1. Mai oder nach Vereinbarung

Mietzins: Fr. 815.– zuzüglich Nebenkosten

Die Vermietung der gemeindeeigenen Wohnbauten erfolgt nur an Dauermieter, keine Ferienwohnungen.

Auskünfte: Gemeindeverwaltung Celerina, Tel. 081 837 36 80

Anmeldungen: bis am 12. März 2010 schriftlich an die Gemeindeverwaltung Celerina, 7505 Celerina

Celerina, 1. März 2010

Betriebskommission der gemeindeeigenen Wohnbauten

Andrej Kurkow
im Laudinella

St. Moritz In «Der Milchmann in der Nacht» vermischt der Schriftsteller Andrej Kurkow eine dreifache Liebesgeschichte mit schwarzer Komödie, Krimi und politischer Satire. Diesen Roman, in dem so viele Pointen, Wendungen und Geschichten wie Sterne in der Milchstrasse aufflammen, stellt der ukrainische Bestsellerautor, der auch sehr pointiert Deutsch spricht, im Gespräch mit dem Literaturvermittler Urs Heinz Aerni am kommenden Donnerstag, 4. März, um 20.30 Uhr, in der Laudinella-Bibliothek vor.

Humor- und gefühlvoll beschreibt Andrej Kurkow in seinem neuen Roman die Absurditäten des postsozialistischen Alltags in der Ukraine, immer mit einer liebevollen Sicht auf seine Mitmenschen, die diesen Alltag irgendwie meistern müssen. Er verknüpft dabei die Lebensläufe dreier junger Paare auf virtuose Weise miteinander und erweckt seine Figuren mit treffendem Witz und Satire zum Leben.

(Einges.)

Amtliche Anzeigen
Gemeinde Pontresina

Baugesuch

Hiermit wird das vorliegende Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Baugesuch Nr. 2010-8004

Parz. Nr. 1702

Zone: DKZ

Objekt: Chesa Quadrella, Via Maistra

Bauvorhaben: Fassadenerneuerung mit Balkonverglasungen, neue Parkplätze

Bauherr: Gossweiler Nora und Andreas Chesa Quadrella 7504 Pontresina

Projektverfasser: Maier Konrad Architektur & Planung Via da Bernina 4 7504 Pontresina

Auflage: 2. bis 22. März 2010

Die Baugesuchsunterlagen liegen innerhalb der Einsprachefrist zur Einsichtnahme auf der Gemeindekanzlei auf.

Einsprachen gegen das Bauvorhaben können während der Auflagefrist beim Gemeindevorstand Pontresina eingereicht werden.

Pontresina, 1. März 2010

Gemeinde Pontresina

Vortrag über Disziplin
und Musik

Samedan Im Rahmen eines Vortrages der Volkshochschule Oberengadin wird Martin Jäger aus Chur am kommenden Donnerstag, 4. März, im Auditorium der Academia Engiadina in Samedan über den Zusammenhang zwischen Disziplin und Musik referieren. Von 1997 bis 2009 war Martin Jäger vollamtlicher Stadtrat von Chur. Sein Departement umfasste acht Dienststellen, unter anderem die städtischen Schulen. Neben der Volksschule gehört dazu auch die riesige Gewerbliche Berufsschule in Chur mit heute über 3000 Berufslernenden. Aus dieser Tätigkeit weiss Martin Jäger ganz konkret, um was es heute im Zusammenhang mit Disziplin geht.

Erziehung braucht Beweglichkeit und gleichzeitig Stetigkeit. Eine Erziehungsperson, die jeden Tag gleich ist, die die Kinder als berechenbar erleben können, besitzt eine äusserst wichtige Eigenschaft. Neben die Berechenbarkeit gehört aber auch die Beweglichkeit – zum Beispiel die Fähigkeit von Müttern und Vätern – und in der Regel vor allem von Müttern, Kinder – schon früh – auch loszulassen, loslassen zu können, ihnen Freiräume zu gewähren, ihnen die Möglichkeit zu geben, selbst eigene Erfahrungen machen zu können. Und dazu ist die Musik ein absolut geeignetes Mittel. Ein Musikinstrument zu lernen, dranzubleiben, ist Disziplin. Das Notenlesen, die Konzentration auf Instrument, Noten und Takt, das Zusammenspiel – das Singen oder Musizieren in einem Chor, in einem Ensemble, in einer Brassband, in einem Orchester, braucht und benötigt absolute Disziplin – selbst beim Improvisieren.

(Einges.)

Weitere Informationen: www.vhsoe.ch

Duorezital mit Violine und Klavier

Sils Seit einigen Jahren spielen die Geigerin Cornelia Messerli-Ott und die Pianistin Beata Danilewska neben ihren internationalen Verpflichtungen beim Engadiner Kurorchester während der Sommermonate mit grossem Erfolg. Morgen Mittwoch gestalten sie zusammen in der Offenen Kirche in Sils-Maria um 20.45 Uhr ein Rezital mit Sonaten von Wolfgang Amadeus Mozart, Ludwig van Beethoven und Claude Debussy.

(Einges.)

Tribüne Gisep Buchli, Zürich

Wieso brauchen wir eine Behindertenlobby?

Für ein selbstbestimmtes Leben

Behinderte müssen sich wehren. Die Diskriminierung dieser «vermeinten Gattung» ist omnipräsent. Es gibt kaum eine Situation, bei der Behinderte nicht damit konfrontiert wären.

Als Einzelner ist es schwierig bis unmöglich, sich gegen das – politisch gemachte – Unrecht zu wehren. Erst eine Lobby, eine Art Gewerkschaft für und von Behinderten, die mit vereinten Kräften politisch aktiv ist, stellt die nötigen Voraussetzungen für einen erfolgreichen Kampf dar. Nach dem Motto «uniun fa forza».

Politisch bedingt

Wieso eigentlich? Warum werden Behinderte so sehr benachteiligt? Ihre Diskriminierung hat weniger mit ihrer Behinderung selber zu tun, sie ist vielmehr politisch bedingt. Schon bei primären Lebensvorrichtungen wie Wohnen, Schule, Transport oder Arbeit stossen sie auf die grössten Schwierigkeiten: Behinderte Kinder werden sehr oft von ihren Eltern zwangsweise separiert und müssen oft eine schlechtere Schule besuchen. Eine rollstuhlgerechte Wohnung zu finden ist so gut wie unmöglich. Behindertengerechte Transportmittel vorzufinden ist sehr unwahrscheinlich. Behinderte sind praktisch von der Arbeitswelt ausgeschlossen: Etwa 80% der Behinderten in der Schweiz sind arbeitslos. Vielfach nicht etwa, weil sie nicht

arbeiten könnten oder wollten: Behindertengerechte Arbeitsstellen gibt es wenige. Die Diskriminierung behinderter Menschen hat ihre Geschichte:

Im Lauf der Zeit erlebten Behinderte eine tragische – und spätestens unter den Nazis eine geradezu dramatische Geschichte.

Kurz sei auf die Schrecken der Eugenik bzw. der Euthanasie hingewiesen, die auch in der Gegenwart zur Diskussion stehen. Ich möchte damit den Höhepunkt der Behindertendiskriminierung, die nicht einmal sehr lange vergangenen, unglaublich furchtbaren Geschehnisse unter Hitler erwähnen. Der Mord an Behinderten, die «Dezimierung von Anormalen» und die «Auslöschung von unwertem Leben» – wie es damals hiess – ist ein immer wiederkehrendes, meistens verborgenes und mit unverfänglichen Worten umschriebenes Thema, das in der Sozialpolitik allgegenwärtig ist. Man denke beispielsweise an die «Scheininvalidendebatte.»

Bis in die 1930er-Jahre galt eine (gemässigte) Eugenik. J. Mayer stellt zehn Jahre später in einem kürzlich gefundenen Aufsatz das Recht zur Vernichtung von Behinderten her.

Man kann sich fragen, wie ein Priester zur Überzeugung gelangte, dass der Staat plötzlich das Recht hätte, einige seiner Bürger zu töten. Seine Theorie wurde etwa zur gleichen Zeit tatsächlich praktiziert: Mehrere hunderttausende Behinderte wurden in Gaskammern vernichtet oder man liess sie regelrecht verhungern. Die

Nazi-Eugenik (Zwangssterilisation: etwa 400 000 Opfer) und die Euthanasie (ca. 200 000 Opfer) innert wenigen Jahren sollten uns allen eine Mahnung sein.

Diskussion mitgestalten

Heute wird öffentlich darüber debattiert, ob und wie man Leidende einschläfern soll. Man braucht dafür einen «humaneren» Begriff: Man nennt dies «Sterbehilfe». Es wird befürchtet, dass sich die Debatte auf Behinderte ausweitet. Die Eugenik hat ebenfalls ihre Aktualität: Manche gebrauchen – vielleicht zu Unrecht – den Ausdruck Gentechnologie, meinen damit aber Eugenik. Auch da braucht es dringend eine Behindertenlobby, die die Diskussion im Namen von Behinderten mitgestaltet.

Darum wurde vor 14 Jahren das sich an der internationalen Independent-living-Bewegung orientierende Zentrum für Selbstbestimmtes Leben (Schweiz) (vgl. www.zslschweiz.ch) in Zürich durch Behinderte selbst ins Leben gerufen. Seit 1995 haben die Behinderten in der Schweiz eine sich für ihre Rechte einsetzende Lobby, die für ihr Wohl und gegen ihre Benachteiligung kämpft.

Gisep Buchli ist Historiker, behindert und wohnt in Zürich. Er hat das Studium für Geschichte an der Uni Zürich abgeschlossen und ist rätoromanischer Muttersprache. Als Behinderter setzt er sich ein für ein selbstbestimmtes Leben und hat Erfahrung als Arbeitgeber.

Anmerkung der Redaktion: Die Themenwahl ist für die Kolumnisten frei.

Kultur- und Sportbegeisterung in La Punt

Auftritt der Laienbühne Calanda und Schlittelrennen

Das vergangene Wochenende stand in La Punt unter dem Zeichen der Kultur- und Sportbegeisterung. Am Freitag trat die Laienbühne Calanda Chur auf und am Sonntag starteten über 40 Schlittler am Albulapass.

Schon seit Dezember finden in La Punt Chamuesch wöchentlich verschiedene Kultur- und Sportanlässe für Feriengäste, Zweitwohnungsbesitzer und Einheimische statt. Zählt man sie zusammen, kommt man auf 23 Anlässe in 13 Wochen.

Ein kulturelles Highlight, das jedes Jahr mehr Zuschauer anzieht, ist der Auftritt der Laienbühne Calanda aus Chur. Die engagierte Theatercrew trat am 19. Februar zum 15. Mal in der Turnhalle La Punt auf und feiert dieses Jahr ihr 30-jähriges Bestehen. Mit einem stolzen Alter, viel Enthusiasmus und einer grossen Treue zu La Punt begeisterte die Laienbühne Calanda mit dem Schwank «Dr Frührentner» rund 150 Besucher. La Punt Ferien hofft sehr, dass die Theatercrew noch lange nicht in Frührente geht und keine Krankheiten simuliert, wie dies der Familienvater Alfons König im Dreiaakter mit viel Witz machte und damit für grosse Verwirrung und herzliche Lacher sorgte.

Von Frührente wollten auch über 40 Schlittler am Albulapass nichts wissen, die am 21. Februar zur 9. Engadiner Meisterschaft im Volksschlitteln starteten. Das Wetter war perfekt, die Stimmung in der Glühwein- und Punsch-Lounge im Startgelände war locker bis zum Startschuss. Mit einer



Bereits zum 9. Mal fand das Volksschlittelrennen am Albulapass statt.



Die Laienbühne Calanda führte das Stück «Dr Frührentner» auf.

Rekordzeit von 4 Minuten und 8 Sekunden gewann Marco Rietmann in der Kategorie Herren die rasante Abfahrt über die fast drei Kilometer lange Rennstrecke. Alle Teilnehmer, Kinder, Damen und Herren zeigten einen grossen Einsatz und genossen nach der Abfahrt noch die Festwirtschaft

der Gjuventüna im Ziel. Dieses Amateur-Schlittenrennen auf der Albulapass-Strasse hat Potenzial. La Punt Ferien und die Gjuventüna La Punt hoffen, dass in den nächsten Jahren noch viel mehr Hobby-Schlittler an diesem attraktiven Rennen teilnehmen werden.

(pd)

Ein Atomkraftwerk unweit der Landesgrenze?

Italien diskutiert Reaktorbau bei Colico

Die Regierung Berlusconi setzt auf Nuklearenergie und will auch in Norditalien neue Atomanlagen bauen. Zur Diskussion steht ein Standort am Comersee, 30 Kilometer von der italienisch-schweizerischen Landesgrenze entfernt.

MARIE-CLAIRE JUR

Die Region um den Comersee ist nicht nur eine der ältesten Tourismusregionen Italiens, sie ist auch ein beliebtes Ausflugsziel für Engadiner, die in weniger als eineinhalb Stunden Autofahrt der Kälte des Hochtals entfliehen wollen. Etliche Südbündner besitzen in diesem Gebiet ein Wochenendhaus oder sind Dauermieter auf einem Campingplatz, speziell um das Nordende des Sees herum, also zwischen Colico und Gera Lario. Sie wird speziell interessieren, was die Regierung Berlusconi in dieser Gegend plant. Aber auch im nahen Südbünden, in der Kantonshauptstadt und in Bundesbern dürfte, was vor der schweizerisch-italienischen Landesgrenze geprüft wird, hellhörig machen: Das Areal «Pian di Spagna» wird als möglicher Standort für ein neues Atomkraftwerk gehandelt.

Geeigneter Standort?

Noch ist nichts entschieden, doch hat besagtes Areal in den Augen von Wissenschaftlern und Promotoren, die energiewirtschaftlichen Kreisen nahe stehen, einige Vorteile aufzuweisen: So soll es sich in einer seismisch relativ ruhigen Zone befinden. Ähnlich erdbebensicher ist in Norditalien offenbar nur die Gegend um Mantua herum. Mit seiner Lage im Mündungsgebiet der Adda und



Ein Naturreservat, das nicht nur Vogelbeobachter anzieht: Der «Pian di Spagna» am Comersee interessiert auch Promotoren der Atom-Energie.

in unmittelbarer Nähe zu einem der grössten Seen Italiens, wäre zudem der für den Betrieb notwendige hohe Wasserbedarf zu decken. Des Weiteren wird die relativ tiefe Siedlungsdichte als weiterer Vorteil genannt – im Vergleich zur Millionenstadt Mailand handelt es sich zweifellos um eine bevölkerungsarme Gegend. Für den Standort am Nordufer des Comersees sprechen in den Augen der Befürworter auch die in nächster Nähe durchlaufenden Hochspannungsleitungen aus dem Veltlin und der Schweiz, ein Netz das erst vor wenigen Jahren auf den neuesten technischen Stand gebracht wurde. Und schliesslich liegt der Standort unweit des Val Vedello, in dem sich eines der grössten Uranvorkommen Europas befindet. So das Lob der Befürworter für den Standort am Comersee.

Kein Wort davon, dass das Gebiet von «Pian di Spagna» seit Menschengedenken ein Rastplatz für Zugvögel auf dem Weg von Mitteleuropa nach Nordafrika ist. Und 1985 zum Natur-schutzgebiet ernannt wurde, das sich mit seinen 1500 Hektaren vom Comersee bis zum Lago di Mezzola erstreckt. Vor drei Jahren wurde ein Bike- und Wanderweg erstellt, der auch das Birdwatching und Studium der Flora und Mikrofauna erleichtert.

Schon 2008, als das Thema aufkam, waren die Tageszeitungen – allen voran der «Corriere della Sera» und «La Provincia di Sondrio» – voller Leserbriefe, Interviews, Kommentare. Heuer, da in Italien Regionalwahlen bevorstehen, wirft das Thema Atomkraft wiederum hohe Wellen. Nach dem landesweiten «Atom-Moratorium», erzwungen durch ein Referendum aus dem Jahre

1987, und der Ankündigung der Regierung Berlusconi, neue Anlagen zur Produktion von Atomstrom bauen zu wollen, wird die Standortfrage geradezu ausgeschlachtet.

Keine grenzübergreifenden Infos

Ungeachtet der Frage, ob die italienische Regierung eines Tages womöglich eine Bewilligung für einen Reaktorbau in «Pian di Spagna» erteilen sollte, müsste sich die nahe Schweiz Gedanken darüber machen, was die Gemüter vor ihren Toren bewegt. Doch in Südbünden ist das Thema erstaunlicherweise kein Thema. Anna Giacometti, Präsidentin der Gemeinde Bregaglia und frühere Regionalpräsidentin, hört zum ersten Mal von diesem Projekt. Auf die Frage, was wäre, wenn in gut 30 Kilometern Luftlinie vom Bergell ein Atomkraftwerk ent-

stünde, meint sie spontan: «Das wäre eine Katastrophe.» Auch der Oberengadiner Kreispräsident Franco Tramèr traut seinen Ohren nicht, über die Pläne der italienischen Regierung in Kenntnis gesetzt: «Ich höre zum ersten Mal davon. Wenn dem so ist, werden wir bei unserer Regierung vorstellig werden.»

Regierungsrat Stefan Engler, Vorsteher des Bau-, Verkehrs- und Forstdepartements und zugleich Energieminister Graubündens, ist ebenfalls nicht auf dem Laufenden bezüglich der Atompolitik des Nachbarstaates: «Ich habe keine Kenntnis von einem konkreten Vorhaben, werde das Thema aber im Rahmen der informellen bilateralen Treffen ansprechen.»

Grosse Opposition

Antonia Mazetti, Redaktorin bei der Tageszeitung «La Provincia di Sondrio», hat sich mit dem Thema befasst und erst kürzlich mit direkt Betroffenen, also den Verantwortlichen des Naturreservats und Vertretern des involvierten Energiekonzerns gesprochen.

Offenbar beginnt sich das Blatt zu wenden: «Die Opposition gegen das Projekt ist gross und auch aus rechtlicher Sicht wäre ein Atomkraftwerk an diesem Standort schwer zu realisieren. Das Areal geniesst einen hohen Schutzstatus», erklärt sie. Auch die «A2A», ein italienisches Unternehmen, das auf die Abfallverbrennung spezialisiert ist und in einem weiteren Umfang im Energiesektor tätig ist, habe das Interesse am Standort verloren, sagt Mazzetti. «Der Fluss kann nicht genug und konstant viel Wasser führen.»

Mittlerweile hat sich deswegen die Standortprüfung weiter nach Westen, in die Gegend des ebenfalls ziemlich erdbebensicheren Mantua verlegt, das zudem an einem wasserreicheren Fliessgewässer, dem Po liegt.

Ein Hotelbau in Silvaplana gibt zu reden

Bleibt es beim ursprünglichen Projekt?

Im Herbst 2010 soll an der Talstation der Corvatschbahn das sich im Bau befindliche Vier-Sterne-Hotel eröffnet werden. Bei der Gemeinde Silvaplana geht man davon aus, dass das so bleibt. Änderungen im Konzept werden aber zurzeit geprüft.

STEPHAN KIENER

«Wir wüssten gerne, was wirklich läuft»: Markus Moser, Direktor der Luftseilbahn Silvaplana-Corvatsch AG, ist ein bisschen ratlos. Die Unternehmung ist zurzeit nicht informiert, was beim benachbarten und mit einer Passerelle verbundenen Hotelbau geschieht. Nachdem beim Rohbau beschäftigte Arbeiter in den letzten Wochen neue Jobs gesucht haben, sind Spekulationen aufgekommen, dass das sich im Bau befindende Hotel zum reinen Suiten-Hotel ausgebaut werden soll. Mit entsprechenden Bauplan-Änderungen und neuen Baugesuchen als Folge.

Wie geplant ein Vier-Sterne-Hotel?

Allerdings könnten solche Änderungen eventuell nicht mehr den Vereinbarungen mit der Gemeinde Silvaplana entsprechen, wird weiter spekuliert. Der Vertrag besagt, dass ein «traditionelles Hotel» eröffnen muss, sollen die ebenfalls sich im Bau be-



Das sich im Bau befindende Hotel bei der Talstation der Corvatschbahn in Surlej soll programmgemäss zu Wintersaisonbeginn 2010 eröffnet werden.

Foto: Stephan Kiener

findenden Zweitwohnungen dereinst bezogen werden können. «Wir haben keine neuen Informationen über Änderungen», sagt Silvaplanas Gemeindepräsidentin Claudia Troncana auf Anfrage der «Engadiner Post/Posta Ladina». «Wir gehen nach wie vor davon aus, dass wie geplant ein Vier-Sterne-Hotel bei der Talstation der Corvatschbahn entsteht.» Gemäss Troncana sei man bisher dem Baufahrplan sogar

voraus gewesen. Sie rechnet daher nicht mit Verzögerungen.

Lüthi: «Stimmt alles nicht!»

Gian G. Lüthi, Verwaltungsratspräsident der Societed per acziuns à L'En, die zusammen mit der St. Moritzer GGP Immobilien Verwaltungs AG als Bauherr auftritt, weist die vorhandenen Spekulationen zurück. «Das stimmt alles nicht!» Richtig sei, dass

man zurzeit in Verhandlungen mit Partnern stehe und allenfalls kleinere Anpassungen an den Plänen vornehmen werde. Dies sei durchaus noch möglich, da man dem Bauplan zwei Monate voraus sei.

Schliesst Gian G. Lüthi aus, dass das Haus gemäss vorhandenen Spekulationen zum Suitenhotel ausgebaut wird? «Nein, das schliesse ich nicht aus», sagt er. Und erklärt: Die Zimmer

seien nach den vorgegebenen Plänen im Rohbau erstellt worden. Um Suiten aus zwei Zimmern zu erhalten, müsse man nur «eine Wand herausreissen», sagt Lüthi. Das sei schliesslich kein Problem. Und was ist mit den dazu notwendigen Baugesuchen? «Ja, die müssten natürlich sein», bestätigt er. Darum gelte es, jetzt schnell zu handeln. «Bis 31. März sollen alle Entscheide feststehen», erklärt Lüthi.

Jurist Gian G. Lüthi will weiter beruhigen. «Wir stehen gegenüber der Gemeinde im Wort. Wir werden das Hotel wie vorgesehen eröffnen.» Das Konzept beim Komplex auf dem Talstationsparkhaus der Corvatschbahn beruhe auf diesem Hotelbetrieb, den Erst- und den Zweitwohnungen. Man habe auch Interessenten, die das Management des Komplexes übernehmen wollten. Doch ein Entscheid sei diesbezüglich noch nicht gefallen.

Die ursprünglichen Pläne

Die (noch?) bestehenden und bewilligten Pläne des Hotels bei der Talstation Corvatsch in Surlej sehen auf einer Gesamtfläche von 8500 Quadratmetern 83 Zimmer in der Gröszenordnung von 25 bis 35 Quadratmetern vor. Dazu Terrassen, Konferenzraum, ein Restaurant auf 270 m², eine Lounge, Geschäfte, Bar, Bistro und ein Spa (320 m²). Die Kosten sind nicht offiziell bekannt. «Aber unsere Finanzierung ist sehr solid», beteuert Gian G. Lüthi.

Conradin Conrad
Kaufmann
Silvaplana

Michael Lüdi
Student/Rechtswissenschaft
St. Moritz

Battesta Albin
Hotelier/Bergführer/Skilehrer
Pontresina

Curdin Plebani
Masch. Ing. HTL
Zuoz

Die Stimme des Volkes soll das Oberengadin gestalten

Kreisratswahlen Oberengadin

7. März 2010

→ svp-oberengadin.ch

Wählen Sie bürgerlich



ST. MORITZ SCHARFE RUSSIN

25, extrem heiss,
lustvoll,
letzte 2 Tage!
Auch Hotel- und
Haus-Besuche

079 882 61 71
176.770.245

Auf
**Chiffre-
Inserate**
kann keine
Auskunft
gegeben
werden.

Gewerbezentrum
Surpunt
7500 St. Moritz
Tel. 081 837 90 00
Fax 081 837 90 01

publicitas

Chesa Margun
Sandro Baumann
7514 Sils-Maria
Tel. +41 (0)81 826 50 50
Fax +41 (0)81 826 59 41
info@chesamargun.ch
www.chesamargun.ch

Formel 1 Pilot Jarno Trulli präsentiert seine Weine
am 3. März 2010 und möchte mit Ihnen anstossen



Aperitif ab 17:00 an der Schnee Bar
vor dem Chesa Margun

anschliessend Dinner ab 19:00 Uhr
im Restaurant Chesa Margun

Luftgetrocknetes Hirschfleisch mit frischen
grünen Spargeln

Hausgemachte Kürbisravioli an feiner
Entensauce

Rosa gebratenes Thunfisch-Medaillon im
schwarzen Pfeffermantel

Zartes Filet vom Angus-Rind an Sauce
Hollandaise und Grillgemüse

Waldbeeren-Halbgefrorenes auf einem
Spiegel aus Mascarpone

Menü CHF 158.- inklusive Aperitif und
Jarno Trulli Weine à discretion
Reservation erwünscht

Live Musik with **twu unplugged**

möbelstockerchur

| EINRICHTUNGSZENTRUM CHUR |



Der Teppichpartner Nr. 1 im Einrichtungszentrum Chur
Teppiche klassisch und modern
Wäsche | Reparatur | Reinigung

BERATEN | PLANEN | EINRICHTEN

Masanserstrasse 136 | 7001 Chur | Telefon 081 354 95 00
orienta-design.ch | info@orienta-design.ch | Mo – Fr 9 – 18.30 und Sa 9 – 16 Uhr

RE

RÄTIA ENERGIE

Projekt Lago Bianco: Einladung

Die Arbeiten im Hinblick auf den Bau eines 1000-MW-Pumpspeicherwerks im Gebiet Bernina/Puschlav konnten in den vergangenen Monaten weiter vorangetrieben werden. Rätia Energie organisiert deshalb in Poschiavo eine weitere öffentliche Informationsveranstaltung für die Bevölkerung. Diese findet statt am

**Freitag, 5. März 2010, 20.00 Uhr,
in der Turnhalle Santa Maria, Poschiavo**

Die Verantwortlichen informieren über den aktuellen Stand des Projekts Lago Bianco und über ausgewählte Umweltaspekte. Zur Sprache kommen auch die Überlegungen im Zusammenhang mit dem Gewässerentwicklungskonzept. Zudem nehmen Behördemitglieder und Vertreterinnen und Vertreter von Umweltorganisationen Stellung. Die Informationen erfolgen mehrheitlich in italienischer Sprache.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!
Rätia Energie

176.769.968



GUARDAVAL IMMOBILIEN – ZUOZ

Via Maistra 30 – 7524 Zuoz
Tel. 081 854 01 03 – Fax 081 854 01 05
Mail: guardaval@bluewin.ch
www.guardaval-immobilien.ch

IHR IMMOBILIEN-PARTNER IM ENGADIN!

WOHNUNGEN IN JAHRESMIETE

4½-Zimmer, möbliert, EG, Madulain

5-Zimmer, möbliert, OG, in Engadiner
Herrschaftsvilla, Zuoz

4½-Zimmer, Dachgeschoss
in renoviertem Engadinerhaus, Zuoz

2½-Zimmer, EG/OG, neu, Zuoz

3½-Zimmer, OG, neu, Zuoz

3½-Zimmer, Dach, neu, Zuoz

4½-Zimmer, EG, neu, La Punt

Wollen auch Sie Ihre Wohnung
verkaufen oder professionell
vermieten lassen? Rufen Sie uns an,
wir beraten Sie gerne!

**NICOLE FORRER &
CHRISTOPH ZÜGER**



Cristiano Luminati

Kreisratswahlen

Für eine
bessere Politik



Alte **Patek Philippe-** und **Rolex-Herrenuhren**

auch defekt, von seriösem Sammler
gesucht. Telefon 079 512 98 05
176.769.648

Zu verkaufen

Kleine Fabrik

mit Wohnmöglichkeit und
Bauland, in Gemeinde am Neuen-
burgersee.

Tel. 032 730 39 09 – 079 210 41 79
176.770.303

Zu verkaufen:

BMW 330xd Touring (Kombi)

schwarz, 1.12.2005, MFK 2.12.2005,
231 PS, 67000 km, CHF 36000.-,
div. Sonderausstattung wie Xenon,
Sportpaket, Anhängervorr. u.v.m.
Tel. ++41 76 559 35 56
176.770.305

Wir sind nicht nur kreative
Zeitungsmacher.



Die Druckerei der Engadiner.

WWW.SPITEX-OBRENGADIN.CH
Spitex Oberengadin/Engiadin'Ota

SCHWEIZERHOF
St. Moritz

MUSIC MAKES YOU HAPPY
PIANOBAR MUSIKKALENDER WINTER 2009/10

4. Dezember 2009 bis 4. April 2010
TÄGLICH 21.00 - 02.00 UHR



MUSIKKALENDER

• ELISA UND ANTONIO Mo, 01. – Mo, 15.03.10
• MARIA VALERIA Di, 16.03. – Mi, 31.03.10

Telefon +41 81 837 07 07 • www.schweizerhofstmoritz.ch

UFFICINA

7503 Samedan

Der Wohnbereich der Ufficina bietet 25 betreute Wohnplätze für erwachsene Menschen mit Behinderung an. In zwei dezentralen Wohnhäusern besteht für die BewohnerInnen in kleinen Wohneinheiten eine Begleitung oder Betreuung während des ganzen Jahres.

Zur Ergänzung unseres Teams im Wohnhaus Dosch suchen wir per 1. Mai 2010 oder nach Vereinbarung eine/n

Betreuerin/Betreuer

Arbeitspensum: 80%

Sie arbeiten mit in der Betreuung, Anleitung und Pflege der BewohnerInnen, übernehmen Verantwortung in der Einzelbetreuung und verrichten hauswirtschaftliche Arbeiten.

Sie **haben** vorzugsweise eine sozialpädagogische oder pflegerische Grundausbildung, sind belastbar und flexibel in den Arbeitsmöglichkeiten und sind eigenständig und neugierig.

Wir **bieten** eine vielseitige und interessante Arbeitsumgebung, eine verantwortungsvolle Aufgabe mit persönlichen Gestaltungsmöglichkeiten und guten Weiterbildungsmöglichkeiten.

Falls Sie sich für diese Stelle interessieren, aber noch mehr Informationen benötigen, rufen Sie uns an. Ihre schriftliche Bewerbung richte Sie bis am 19. März 2010 an:

UFFICINA, Herr Thomas Fent, Altes Spital, 7503 Samedan
Tel. 081 851 12 10, th.fent@ufficina.ch

UFFICINA L'INCONTRO BUTTEGA
Verein Geschützte Wohn- und Arbeitsplätze Engadin und Südtäler
Societad Plazzas da dmura e da lavor protettas Engiadina e valledas dal süd
Associazione Posti di lavoro e residenza protetti Engadina e Valli Meridionali

176.247.336

Einladung zum MBT Test.

Mit Wii Balance Board.



GEWINNEN SIE
EINEN MBT!

Testen Sie MBT kostenlos.

Freitag, 5. März 2010

10.00 – 17.00 Uhr

www.mbt.com



The anti-shoe.

SANITÄTSHAUS
SANBOR AG

BUCHLI
ORTHOPÄDIE- UND REHATECHNIK AG

Medizinisches Zentrum
Heilbad St. Moritz
Piazza Paracelsus 2
7500 St. Moritz
Tel. 081 832 27 33
www.buchli.ch

Abstraktion von Wolken, Linien und Gittern

Klaus Born zu Gast im Kunstraum Riss

Die aktuelle Ausstellung im Kunstraum Riss zeigt Bilder des Glarner Künstlers Klaus Born. Unter dem Titel «Malerei» sind Bilder aus den Jahren 2007 bis 2009 ausgestellt.

Klaus Born – gelernter Buchhändler – gehört seit den frühen 70er-Jahren zur nationalen Kunstszene. Anfänglich experimentiert Born noch mit grafischen Arbeiten, bevor er ein Jahrzehnt später in der Zeit der Zürcher Jugendunruhen zur Malerei findet. In dieser politisch aufgewühlten Zeit hält sich Born drei Jahre in Rom auf. Im Instituto Svizzero saugt er alt-römische Schriftzeichen auf und interessiert sich gleichzeitig für Schrift- und Zeichenphänomene der Gegenwart. Graffiti, politische Parolen und Wandzeichnungen waren hier die Waffen der Jugendlichen. Diese Überlagerungen von Schriftzeichen und Bildfragmenten sollten Born nachhaltig beeinflussen.

Guido Magnaguagno (2001–2008 Direktor des Tinguely-Museum Basel) beschreibt in der Publikation «Klaus Born – Malerei» den Künstler als «Mal-er der Fata Morgana». Born wolle

nichts Definitives oder Endgültiges über sich lesen und letztlich sei eben die Freiheit des Malers und des Malens dessen rares Gut. Vielleicht deshalb begann Borns malerische Laufbahn mit Zeichnungen auf Einwickelpapier, bevor er dazu überging, ganze Bücher zu übermalen. Wie ein Tagebuch nutzte Born leere Schulhefte, aber auch gedruckte Bücher, um diese mit seinen täglichen Eindrücken zu füllen. Er führt Fremdes weiter, fügt Büchern neue Bestimmungen und neue Aussagen bei. Bücher wurden bei Klaus Born zur Leinwand, zum Objekt seiner Kunst.

In den letzten zehn Jahren hat sich Born wieder der leeren Leinwand gestellt. Weg von vordefinierten Untergründen, hin zu einer neutralen Projektionsfläche. Born wäre aber nicht Born, wenn er nicht weiterhin seine künstlerische Ausdrucksweise in Schichten und Überlagerungen darstellen würde. Heute ist es meist die Suche nach dem Verhältnis von Flächen, Linien und Born-typischen Gitterlinien, die die Bilder prägen. Eindrücklich und umfassend zu erleben im Kunstraum Riss in Samedan. Die Ausstellung ist jeweils von Montag bis Freitag von 10.00 bis 12.00 und von 16.00 bis 18.00 Uhr offen und dauert noch bis zum 19. März.

Jonny Duschletta



Malerei 2009 ohne Titel – Klaus Born.

Foto: Jonny Duschletta

Figaro heiratet wieder

St. Moritz Die Opernklasse des Tiroler Landeskonservatoriums in Innsbruck inszeniert im Wintersemester 2009/2010 «Ausschnitte aus Le Nozze di Figaro» von Wolfgang Amadeus Mozart und überzeugt mit tollen Stimmen. In St. Moritz wird eine Aufführung am Samstag, 6. März, um 19.30 Uhr, im Konzertsaal des Hotels Laudinella stattfinden. Der Eintritt ist frei.

Die Opernklasse des Tiroler Landeskonservatoriums wurde im Herbst 2009 von Sébastien Soules, Sänger am Tiroler Landestheater und seit 2008 Professor für Gesang am Tiroler Landeskonservatorium, übernommen. Das erste Projekt im Wintersemester

2009/2010 sind Ausschnitte aus «Le Nozze di Figaro». Ausgewählte Teile der Oper wurden im Laufe des Semesters musikalisch und auch szenisch erarbeitet.

Für die fast 20 beteiligten Studenten, unter anderem die Engadiner Sängerin Sara Bigna Janett aus Madulain, ist dies ein grosser Aufwand, da nebenher das Studium weiterläuft. Aufgrund der vielen mitwirkenden Studenten sind einige Partien mehrfach besetzt.

In der Tradition eines «mobilen Theaters» werden zu den Auftritten an verschiedenen Orten die Kostüme, ein Cembalo und ein Cello mitgenommen. (Einges.)



Viel Schreilbarkeit: Das kommende Abstimmungs- und Wahlwochenende fordert die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger.

Foto: Reto Stifel

Das Abstimmungs- und Wahlwochenende

Nationale, kantonale und kommunale Vorlagen, Kreistratswahlen

Der 7. März 2010 hat es in sich. Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger müssen an der Urne zu verschiedensten Vorlagen Stellung beziehen. Zudem wird im Oberengadin das Regionalparlament neu gewählt.

RETO STIFEL

Wer in St. Moritz wohnt und seinen staatsbürgerlichen Pflichten am nächsten Wochenende nachkommt, der hat beim Ausfüllen der Stimm- und Wahlzettel noch mehr zu tun, als die anderen Stimmbürger des Kreises Oberengadin. Auf kommunaler Ebene wird nämlich zusätzlich noch über das Taxi- und Kutschergesetz sowie eine Änderung beim Tourismusgesetz abgestimmt.

Regional, das heisst auf Kreisebene, muss entschieden werden, ob 400 000 Franken gesprochen werden sollen für einen Architekturwettbewerb für ein zentrales Pflegeheim beim Spital. Auch sind die 22 Personen zu wählen, die neben den elf Gemeindepräsidenten den Kreistrat, also das Regionalparlament für die Legislaturperiode 2010 bis 2014 vertreten. Kantonal steht die Abstimmung des Gesetzes über die Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung zwischen Kanton und Gemeinden (Mantelgesetz über die Bündner NFA) an. Und national schliesslich wird über drei Vorlagen entschieden: Den Verfassungsartikel über die Forschung am Menschen, die Tierschutzanwaltschaft-Initiative und die Änderung beim Mindestumwandlungssatz in der beruflichen Vorsorge.

Viel Arbeit also für die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, aber auch für die Wahlbüros, die am kommenden Sonntag die Stimmen auszählen müssen.

Politisches Kräfteressen

Im Oberengadin dürfte neben den Kreistratswahlen die Abstimmung über den Pflegeheim-Kredit am meisten interessieren. Der Kreistrat hat sich für einen Neubau beim Spital entschieden, der Betrag von 400 000 Franken

wurde ins Budget aufgenommen. Die Societed Glista Libra hat gegen diesen Budgetpost erfolgreich das Finanzreferendum ergriffen.

Die Initianten des Referendums machen geltend, dass der Standort beim Spital in Samedan nicht geeignet ist für ein zentrales Pflegeheim. Sie fordern eine sorgfältige Standortabklärung mit der Prüfung, ob das bestehende Alters- und Pflegeheim Promulins nicht um- respektive neu gebaut werden könnte. Dem wird entgegen gehalten, dass die Machbarkeit am Standort Spital nachgewiesen ist, die Lage verschiedene Vorteile aufweist und nun nicht weiter Zeit verloren werden soll mit der Standortabklärung.

Diese Abstimmung ist nicht zuletzt auch ein Kräfteressen zwischen der politisch eher links orientierten Glista Libra und den Bürgerlichen. Zu einem solchen Kräfteressen wird es ganz sicher bei den Kreistratswahlen kommen. Vor drei Jahren konnten die Vertreter der Freien Liste einen Coup landen, indem sie alle elf Vertreterinnen und Vertreter in den Kreistrat brachten. Die Bürgerlichen hingegen kassierten eine Wahlschlappe, die sie am kommenden Sonntag noch so gerne korrigieren möchten. Ein allfälliger zweiter Wahlgang findet am 28. März statt.

Bei der Bündner NFA geht es darum, einen neuen Finanzausgleich einzuführen und die Finanzströme zu entflechten. Verschiedenste Aufgaben, die bisher von Kanton und Gemeinden gemeinsam gelöst worden sind, sollen neu klar einer politischen Ebene zugeordnet werden. Nachdem der Bündner Grosse Rat das Jahrhundertprojekt klar mit 85:22 Stimmen verabschiedet hatte, ergriffen Organisationen aus dem Bildungs- und Sozialbereich erfolgreich das Referendum.

Sie befürchten einen Rückzug des Kantons aus Verbundaufgaben und damit einhergehend einen Qualitätsabbau in wichtigen Bereichen wie der Schule oder dem Sozialen. Die Befürworter hingegen sehen eine Stärkung der Gemeindeautonomie als einen wesentlichen Pluspunkt der Bündner NFA. Von den grösseren politischen Parteien stellen sich die SP und die SVP gegen die Vorlage, die anderen

bürgerlichen Kräfte unterstützen die Bündner NFA.

Drei Bundesvorlagen

Auf Bundesebene soll in einem neuen Verfassungsartikel die Forschung am Menschen verbindlich geregelt werden. Bundesrat und Parlament empfehlen ein Ja, weil der Mensch einerseits in seiner Würde und Persönlichkeit vor Missbräuchen geschützt, andererseits die Forschung nicht unnötig eingeschränkt werde.

Die Eidgenössische Volksinitiative «Gegen Tierquälerei und für einen besseren Rechtsschutz der Tiere (Tierschutzanwaltschaft-Initiative)» verpflichtet die Kantone, in Strafverfahren wegen Tierquälerei oder anderen Verstössen gegen das Tierschutzgesetz so genannte Tieranwälte einzusetzen. Der Bundesrat und eine klare Mehrheit des Parlaments wehren sich dagegen, den Kantonen solche Vorschriften zu machen. Zudem seien mit der neuen Tierschutzgesetzgebung bereits wesentliche Massnahmen eingeleitet worden, um Probleme in der Durchsetzung des Tierschutzes zu beheben.

Am umstrittensten sein dürfte die Anpassung des Mindestumwandlungssatzes bei der Beruflichen Vorsorge. Dieser soll für Neurenten auf 6,4 Prozent gesenkt werden, heute beträgt der Satz 7 Prozent für Männer und 6,95 Prozent für Frauen. Mit der Senkung soll eine dauerhafte finanzielle Stabilisierung der 2. Säule erreicht werden. Regierung und Parlament setzen sich für die Gesetzesänderung ein, das Referendumskomitee wehrt sich gegen den «Rentenklausur».

Mit der EP/PL informiert

Die «Engadiner Post/Posta Ladina» verfolgt die Abstimmungen und Wahlen aus lokaler Sicht. Ab dem frühen Sonntagabend sind die Resultate und erste Statements auf www.engadinerpost.ch zu lesen. In der Dienstag-Ausgabe vom 9. März dann ausführliche Berichte, Stellungnahmen und Einschätzungen zu den Ergebnissen des Abstimmungs- und Wahlwochenendes. (rs)

Kreistratswahlen 2010

Arno Russi

Postchauffeur

Er setzt sich für eine soziale und transparente Politik ein



- engagiert
- kompetent
- sachbezogen
- aufgeschlossen
- objektiv
- pflichtbewusst

Für eine glaubwürdige, ausgeglichene Politik!
Für eine Politik der Arbeitnehmer und Rentner!
Für einen bezahlbaren Service Public!
Für ein lebenswertes Engadin!

Gewerkschaftsbund Engadin

Für alle Drucksachen

einfarbig
zweifarbige
dreifarbig
vierfarbig...

Menükarten
Briefbogen
Kuverts
Jahresberichte
Plakate
Festschriften
Geschäftskarten
Verlobungskarten
Vermählungskarten
Geburtsanzeigen
Kataloge
usw...



Gammeter Druck AG
7500 St. Moritz
Tel. 081 837 90 90



- «Du hast noch keine einzige Wohnung für Einheimische gebaut!»
- «Ja schon, aber ich habe versucht, die Zweitwohnungen zu kontingentieren... allerdings schwierig, bei Eurem Heisshunger!»

göri, dipl. Etikettenschwindler
www.glistalibra.ch

Donnerstag: Grossauflage. Inserateschluss: Mi, 10.00 Uhr

Gewerbezentrum Surpunt
7500 St. Moritz, Tel. 081 837 90 00
www.publicitas.ch/stmoritz

publicitas



Kreisrat
Cussagl da Cumön

JON MANATSCHAL

(bisher)

- vertrauenswürdig
- korrekt
- sachkundig
- erfahren
- kompromissbereit
- verwurzelt

Jon Manatschal setzt sich ein für den Bau neuer, günstiger Mietwohnungen und für ein neues Pflegeheim, das den Insassen eine hohe Wohnqualität zu tragbaren Preisen bietet.

176.770.145

alaCasa.ch

Zu verkaufen in Samedan:
Luxuriöse 5½-Zimmer-Gartenwohnung an herrlicher Lage.

An der Via Muntarütsch verkaufen wir eine grosszügige Gartenwohnung mit atemberaubender Panoramasicht in die Engadiner Bergwelt. Der hochwertige Innenausbau mit Arvenholzeinbauten, die hochwertige Küche oder die drei Nasszellen verbunden mit der ganztägigen Besonnung zeichnen dieses besondere Angebot aus. Die Bruttogeschossfläche beträgt 184.00m², ein Auto-Einstellplatz ist vorhanden.

Für weitere Informationen oder eine persönliche Besprechung steht Ihnen Herr Andry Niggli gerne zur Verfügung. Wir freuen uns auf Ihre Kontaktnahme.

Objectcode 7079 auf www.alaCasa.ch



NIGGLI & ZALA AG
CH-7504 Pontresina
T +41 81 838 81 18
info@niza.ch www.niza.ch

Ein Partnerunternehmen von alaCasa.ch, Experten für Wohneigentum

Kulinarische Höhepunkte im März

Dienstag, 2. März 2010, um 19.30 Uhr

Wein & Poesie mit Florian Rexer und Jan Martel

Der etwas andere Abend, ganz im Zeichen von «Wein & Poesie». Inszeniert von Florian Rexer, Abendspielleiter und Musiktheaterassistent an der Oper und Theater St. Gallen sowie Jan Martel, Martel Weine St. Gallen, der ausgewählte Weine grosser Jahrgänge präsentiert.

Eintritt pro Person CHF 260.– inklusive Apéritif, Dîner und delikaten Weinen. Reservation erforderlich.



Mittwoch, 3. März 2010, bis Freitag, 5. März 2010

2*-Spitzenkoch Gerhard Wieser als Gastkoch im Suvretta House

Gerhard Wieser hat bisher zwei Michelin-Sterne, drei GaultMillau-Hauben, vier Schlemmer-Atlas-Kochlöffel und viele Auszeichnungen mehr erkocht. Für seinen Gastauftritt verlässt er ausnahmsweise das Gourmet-Restaurant «Trenkerstube» im 5-Sterne Hotel Castel bei Meran, um Sie mit alpin-mediterranen Kreationen zu verzaubern.

Degustationsmenü ab CHF 185.–. Abends ab 19.30 Uhr. Reservation empfohlen.



Für Ihre Reservation:
Tel. 081 836 36 36

SUVRETTA HOUSE
ST. MORITZ

Via Chasellas 1 – 7500 St. Moritz
www.suvrettahouse.ch

Für Drucksachen
081 837 90 90

drink good live long

Cantina RATTI
WEINHANDLUNG
CELERINA / ST. MORITZ
präsentiert

DO, 4. MÄRZ 2010
15.00 - 18.00 Uhr

Cantina RATTI & Coralie de Bouard
(Besitzerfamilie von Ch. Angelus & La Fleur de Bouard)
zeigen div. Jahrgänge von beiden Châteaux

Via da la Staziun 22 • 7505 Celerina / St. Moritz
www.cantina-ratti.ch

täglich geöffnet von 9.00 - 19.00h

Im Kleinen
Grosses bewirken

HEKS

Hilfswerk der Evangelischen Kirchen Schweiz

www.heks.ch, PC 80-1115-1

Gratisinserat



Unsere Philosophie: Absolute Kompetenz in Sachen Schuhmode und dazu ein einzigartiges Preis-Leistungs-Verhältnis. Haben Sie Lust, am Erfolg unseres Unternehmens mitzuarbeiten? Für unsere Filiale in Samedan suchen wir eine/n

Teilzeit Angestellte/r
(im Stundenlohn)

Für diese abwechslungsreiche Tätigkeit bringen Sie folgende Voraussetzungen mit:

- Erfahrung im Verkauf
- CH / C-Ausweis und sehr gute Deutschkenntnisse
- Flexibilität im Arbeitspensum
- Einsatzbereitschaft und Zuverlässigkeit

Haben Sie zudem Freude am Umgang mit Kunden und beraten diese gerne freundlich und kompetent? Dann freuen wir uns auf Ihre schriftliche Bewerbung mit Lebenslauf, Foto und Arbeitszeugnissen.

Vögele Shoes
Milva Pianta
Filialleitung
Cho d'Punt 7
7503 Samedan

VÖGELE SHOES

Dipl.-Ing. **FUST**® Super-schnäppchen!

Top-Beratung und Tiefpreisgarantie!*

Allmarken-Express-Reparatur! Wir reparieren, egal wo gekauft!
Telefon 0848 559 111 oder www.fust.ch

nur 49.90 vorher 99.90 -50% Markenbügeln zum Hitpreis! BOSCH TDA 2620 • Optimale Dampfverteilung und Gleitfähigkeit Art. Nr. 139965	nur 149.90 vorher 299.90 -50% inkl. Parkettbürste 2000 Watt Electrolux AEG AE 4640 • Grosses Beutelvolumen! Art. Nr. 117813	nur 199.90 vorher 399.90 -50% Jeans-Profi. TOYOTA Jeans JSBP 15 • Für schwere Stoffe! • 3 Jahre Garantie Art. Nr. 355413
--	--	---

FUST – UND ES FUNKTIONIERT:

- 5-Tage-Tiefpreisgarantie*
- 30-Tage-Umtauschrecht*
- Occasionen / Vorführmodelle

*Details www.fust.ch

Zahlen wann Sie wollen: Gratis-karte im Fust.

Chur, Haus Tribolet, Quaderstr. 22, 081 257 19 30 • Haag, Haag-Zentrum, 081 771 17 22
• Meis, Multimedia Factory, beim Jumbo, Wolfriet, 081 720 41 21 • Schnellreparaturdienst und Sofort-Geräteersatz 0848 559 111 (Ortsstarif) • Bestellmöglichkeiten per Fax 071 955 52 44 • Standorte unserer 160 Filialen: 0848 559 111 (Ortsstarif) oder www.fust.ch



Schnelle einheimische Damen

Zum Abschluss der Cresta-Saison dürfen für einmal die «Ladies» im Eiskanal ihren Mut auf die Probe stellen. Am letzten Samstag war es wieder soweit. Dreissig Damen wollten es dieses Jahr wissen. Vittoria Bibbia hatte alle Hände voll zu tun, um die Damen mit Schonern, Schuhen mit Stahlspitzen und Helm auszurüsten. Nach der «Todesansprache» des Clubsekretärs mussten die Anfängerinnen noch zur «Beginners School». Erst dann durften sie auf dem Schlitten liegend eine Probefahrt absolvieren. Danach galt es ernst. In der Kategorie «Mitglieder und SL» gewann die im Bobbahn-Skeleton-Weltcup fahrende Barbara Hosch aus Celerina. Marcella Jauner holte sich den 5. Platz und die Gemeindeschreiberin Barbara Stecher klassierte sich im guten 7. Rang mit einer Fahrt unter 60 Sekunden. Bei den «Beginners» gewann die Mailänderin Francesca Fenzi. Uschi Moos vom Bauamt St. Moritz fuhr zwei solide Fahrten knapp unter 70 Sekunden und errang so den 3. Platz. Cornelia Crameri fuhr viel zu schnell (60.64 Sek.) und erreichte die Vorgabezeit im 9. Rang. Acht Damen landeten im Stroh beim «Shuttlecock». Für einmal durften nur die «Ladies» an der Preisverteilung auf der Terrasse des Kulm Hotels das Cresta-Feuerwerk inszenieren.

Bild: Uschi Moos (links) mit Barbara Stecher geniessen einen einmaligen «Ladies Day» am Cresta Run. (gcc) Foto: Giancarlo Cattaneo

Florinett gewinnt Maloja-Zernez

Langlauf Unter dem Motto «Die Stunde der Wahrheit» starteten 18 fanatische Langläuferinnen und 133 Langläufer zum legendären Rennen von Maloja nach Zernez. Wieder waren die Helfer und Helferinnen des Ski-clubs Sarsura Zernez im Einsatz. Die Rennläufer konnten sich in Punt Muragl und in Flin bei S-chanf verpflichten. Die Bedingungen waren nicht die schnellsten, trotzdem schaffte es der Sieger, Andrea Florinett, in nur 2 Std. 28 Min. ins Ziel. Doch auch wer länger brauchte, hat sicher eine super Leistung erbracht, misst diese Loipen-Strecke doch immerhin 60 Kilometer. Hat man die Marathon-Strecke bis S-chanf hinter sich gebracht, folgen noch einige Kilometer im Wald von

Tantermozza, die es in sich haben. Einige happige Steigungen gehen am Schluss dieses Wettkampfes beinahe jedem in die Beine. Im Ziel beim Sportzentrum in Zernez durften die Läufer ihren wohlverdienten Preis entgegennehmen. Doch wie seit jeher Tradition, ist der Gewinner nicht der schnellste Läufer, sondern derjenige, der am nächsten bei der mittleren Laufzeit ins Ziel kommt. Die mittlere Laufzeit betrug in diesem Jahr 3:49:17.

Ranglistenauszug:
Damen: 1. Bürger Simone 2.49.38.6, 2. Dörig Christina 3.03.49.7, 3. Schäfli Tanja und Sandmeier Irene, 3.14.54.7
Herren: 1. Florinett Andrea 2.28.34.1, 2. Burgermeister Reto 2.28.44.4 3. Sandoz Daniel 2.29.35.9

Freestyle Camp mit Ursina Haller

Corviglia Die diesjährige Chalandamarz-Woche steht bei der Engadin Snow and Fun Freestyle School ganz im Zeichen der Tricks und der Sprünge: Vom 6. bis 10. März wird im Corviglia Crowland Snowpark zum ersten Mal ein Freestyle Camp für junge Freestyle-Cracks und die, die es noch werden wollen durchgeführt. Die Teilnehmer des Camps können erste Tricks lernen, ihren Style verbessern und neue Sprünge ausprobieren. Dies alles unter den Augen absoluter Profis: Betreut wird die Woche von den Lehrern der Engadin Snow and Fun Freestyle School sowie am Samstag und Sonntag von Ursina Haller, der Pro-Riderin und Neuntplatzierten

an den Olympischen Winterspielen in Vancouver und Nicola Quirici, dem Freeski-Trainer. Das Camp beginnt am kommenden Samstag, 6. März, und dauert zwei respektive fünf Tage. Die Profis coachen die Camp-Teilnehmer unter anderem auf dem Big Airbag, der sich für alle Levels eignet: Beim Bag Jump können die jungen Freestyler ihre neuen Tricks unter Aufsicht der Pros auf einem riesigen Kissen üben. Zudem werden den Rookies Ski- und Snowboardtests, Videoanalysen, ein Foto-Shooting und ein Begrüssungsgeschenk sowie weitere Überraschungen geboten. (pd) Infos bei der Engadin Snow and Fun Freestyle School, www.freestyleschool.ch

Aufstiegsspiele für St. Moritzer Novizen

Eishockey Die St. Moritzer Novizen A (15-/16-Jährige) haben sich souverän für die Aufstiegsspiele zu den Novizen Top qualifiziert. Gegner in dieser Ausmarchung mit Hin- und Rückspielen ist der EHC Dübendorf. Die erste Partie findet morgen Mittwoch um 17.30 Uhr in Dübendorf statt, die zweite am Samstag, 13. März, um 17.00 Uhr, in der Eisarena Ludains in St. Moritz. (skr)

Engiadina konnte nicht mehr reagieren

Bellinzona führt mit 2:1 in der Playoffserie

Die Playoffserie zwischen dem CdH Engiadina und GDT Bellinzona ist stark umkämpft. Die Tessiner haben das dritte Spiel klar mit 6:1 für sich entschieden. Die Unterengadiner können die Serie heute Abend zu Hause wieder ausgleichen.

NICOLÒ BASS

Auch das dritte Spiel der Playoffserie zwischen dem GDT Bellinzona und dem CdH Engiadina wird von der Heimmannschaft gewonnen. Bellinzona gewinnt mit 6:1 gegen Engiadina. Bereits nach zehn Minuten stand es durch Tore von Togni und zweimal Rosselli 3:0. «Wir haben am Anfang alles versucht», erklärt Jon Peder Benderer, Trainer des CdH Engiadina, «doch nach den frühen Gegentoren haben wir nicht mehr an den Sieg geglaubt». Die Benderer-Truppe konnte phasenweise noch etwas Druck aufbauen, doch leider fielen keine Tore. Danach ging es gemäss Benderer darum, Kraft zu sparen und auch den jungen Spielern wie Sascha Ganten-

bein Playofferfahrung zu ermöglichen. In der 31. Minute konnte Domenighetti für die Tessiner auf 4:0 erhöhen, ehe Cla Duri Cuorad in der 32. Minute, nach Zuspiel von Patric Dorta, den einzigen Engiadina-Treffer in dieser Partie erzielte. In der 34. konnten die Tessiner in doppelter Überzahl den Vier-Tore-Vorsprung wieder herstellen. Nach wenigen Sekunden im dritten Abschnitt erzielte noch Stefano Togni ein Tor zum Schlussresultat von 6:1. Für Benderer stand diese Niederlage bereits früh fest, «und wir konnten nicht mehr reagieren». Heute Abend werden die Karten nach Benderer neu gemischt und er ist überzeugt, mit seiner Mannschaft zu Hause wieder ein offenes Spiel zeigen zu können. GDT Bellinzona – CdH Engiadina 6:1 (3:0, 2:1, 1:0). Eishalle Bellinzona – 101 Zuschauer – SR: Knecht/Hard. Tore: 6. Rosselli (Pini, Morinini) 1:0; 9. Togni (Guidotti Giordano, Sanese) 2:0; 10. Rosselli (Guidotti Filippo, Schalbetter) 3:0; 31. Domenighetti (Guidotti Filippo) 4:0; 32. Cuorad (Dorta) 4:1; 34. Pini (Guidotti Giordano, Rosselli, Abschluss Schmid, Bott) 5:1; 40. Togni (Juri, Domenighetti). Strafen: 10-mal 2 Minuten gegen Bellinzona; 11-mal 2 Minuten gegen Engiadina. Bellinzona: Campana; Guidotti Giordano, Merlini, Pan, Sanese, Schalbetter, Morinini; Guidotti

Nicolo, Bernasconi, Pini, Togni, Rosselli, Juri, Celio, Domenighetti, Tonini, Costa, Guidotti Filippo. Engiadina: Kirchner; Cordett Michi, Campos, à Porta Jon-Armon, Pult, Bott, Roner Flurin; Roner Corsin, Schmid, Riatsch, Huder, Dorta, Schudel, Gantenbein Sascha, Castellani, Dell’Andrino, Cuorad. Bemerkungen: Engiadina ohne à Porta Fadri und Gantenbein Corsin.

Heute Playoff-Heimspiel

Die Eishockey-Playoffserie zwischen dem CdH Engiadina und dem GDT Bellinzona steht in der entscheidenden Phase. Bellinzona hat zweimal zu Hause gewonnen und Engiadina konnte am Donnerstag das Heimspiel im Penaltyschiessen entscheiden. Damit steht es 2:1 für Bellinzona. Heute Abend findet um 20.00 Uhr das zweite Heimspiel des CdH Engiadina in der Eishalle Gurlaina statt. Dabei möchte Jon Peder Benderer mit seiner Mannschaft nochmals alles geben und den Zuschauern ein gutes Spiel zeigen. Eigentlich hat der CdH Engiadina bereits alle Ziele erreicht. Ausser vielleicht einen neuen Zuschauerrekord in der Eishalle Gurlaina. Dieses Ziel kann noch heute Abend erreicht werden. (nba)

Fünf-Jahres-Vertrag mit Postauto

PostAuto und ein Büro für Verkehrsplanung das Konzept «SamnaunBus» erarbeitet. Die Ausgestaltung erfolgte in Zusammenarbeit mit Vertretern der Gemeinde, der Bergbahnen, der Schule und des Tourismus. Dank dem SamnaunBus konnte das Angebot stark ausgebaut werden. Die Linienführungen des früheren Orts- und Skibusses sind im Wesentlichen gleich geblieben. Alle Fraktionen der Gemeinde werden mit zusätzlichen Kursen besser erschlossen als bisher. Durch die Integration des Linienverkehrs profitiert die Talschaft auch ausserhalb der Hauptsaison von einer angemessenen Erschliessung mit dem öffentlichen Verkehr. Die Fahrten mit dem SamnaunBus sind für alle Fahrgäste kostenlos. Zwischen Spissermühle und Samnaun Dorf können auch die Postautos im Linienverkehr gratis benutzt werden.

Die Information der Fahrgäste wurde verbessert und die Übersichtlichkeit der Fahrpläne erhöht. Manfred Zegg aus Samnaun betreibt im Auftrag von PostAuto seit dem 27. November 2009 den SamnaunBus. Vorher betrieb er den Orts- und Skibus in Samnaun, ebenfalls im Auftrag von PostAuto. Heute beschäftigt Zegg acht Personen. Nach einer Betriebszeit des SamnaunBus von rund vier Wochen zogen die Gemeinde Samnaun und die Bergbahnen Samnaun AG eine erste Bilanz. Das neue Angebot hat sich grundsätzlich bewährt. Einzelne Optimierungen konnten bereits auf den seit Weihnachten gültigen Hauptsaisonfahrplan umgesetzt werden. Insbesondere die häufigere und bessere Erschliessung der Fraktionen und der Bergbahnen findet bei den Fahrgästen Anklang. (pd)

Parolenfassung der Jungen CVP

Graubünden Im Fokus der letzten Mitgliederversammlung der Jungen CVP Graubünden in Chur stand gemäss einer Pressemitteilung die Beschlussfassung zu den nationalen und kantonalen Volksabstimmungen vom 7. März. Dabei legten die Mitglieder ihr Augenmerk vor allem auf die Abstimmungen über die Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung zwischen Kanton und Gemeinden im Kanton Graubünden und auf die Änderung des Bundesgesetzes über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge. Nach einer kontroversen und anregenden Diskussion mit sehr engagierten Voten beschlossen die Anwesenden die JA-Parole zur Bündner NFA. Ebenfalls bei der Anpassung des Mindestumwandlungssatzes wurde die Ja-Parole beschlossen. Gemäss der Pressemitteilung der Jungen CVP Graubünden setzt sich die Partei aktiv für den Tierschutz ein. Trotzdem gebe es keinen Anlass, den Kantonen einen «Tieranwalt» vorzuschreiben. Deshalb wurde die Nein-Parole zur Tierschutzanwalt-Initiative gefasst. Bei der Volksabstimmung über die Forschung am Menschen schliesslich hat die JCVP die Ja-Parole beschlossen. (pd)

Osterangebot

Aktion 2 für 1
(Zwei Inserate, Sie bezahlen aber nur eines)

Ohne Immobilien und Stellen.

Engadiner Post

POSTA LADINA

Diese Sonderseite erscheint am **25. März und 30. März**. Inserateschluss ist am Montag, 22. März 2010.
Gerne beraten wir Sie ganz unverbindlich.
Publicitas AG, Gewerbezentrum Surpunt, 7500 St.Moritz
Tel. 081 837 90 00, Fax 081 837 90 01, stmoritz@publicitas.ch

www.publicitas.ch/st.moritz

publicitas

Vielseitigkeit ist unsere Stärke.

Die Druckerei der Engadiner.
www.gammeterdruck.ch St. Moritz/Scuol

Publicaziun officiela
Vschinauncha da Schlarigna

Cheras votantas, chers votants

Als 29 marz 2010 varegian Els l’occasiun da decider davart il seguaint proget:

- Restructuraziun e renatüralisaziun da l’access a Schlarigna, credit fr. 7250000.00.

La suprastanza cumünela Ils vules infurmer ouravant in detagl davart quist proget important per nossa vschinauncha.

Gugent Ils invidains nus ad üna

Saireda d’orientaziun

Restructuraziun e renatüralisaziun da l’access a Schlarigna

in vista a la radunanza cumünela dals 29 marz 2010

lündeschdi, 15 marz 2010, 20.15 h in sela cumünela

Vöglian Els gnir a savair dapü, haune dumandas in quist connex u dubis? Gugent Ils infurmains nus in occasiun da la saireda d’orientaziun davart il proget planiso e nus sperains da pudair salüder a bgeras votantas e bgers votants a quista orientaziun.

Cun amiaivels salüds

Suprastanza cumünela da Schlarigna il president: R. Camenisch
l’actuar: B. Gruber

7505 Schlarigna, 24 favrer 2010

176.770.318

Publicaziun officiela
Vschinauncha da Schlarigna

Da der a fit

Nus fittains illa chesa Manella üna:

abitaziun da 2½ staunzas

sül 1. plaun, ca. 65 m² surfatscha d’abiter, part da murütsch

Pront per abiter: 1. meg 2010 u tenor cunvegna

Fit: Fr. 815.00 impü cuosts supplementers

L’abitaziun da la vschinauncha vain deda a fit be a fittadins stabels, üngüna abitaziun da vacanzas.

Infurmaziuns: Administraziun cumünela da Schlarigna, tel. 081 837 36 80

Annunzchas: Fin als 12 marz 2010 in scrit a: Administraziun cumünela da Schlarigna 7505 Schlarigna

7505 Schlarigna, 1. marz 2010

Cumischium da gestiun da las chesas d’abiter da la vschinauncha

Per inserats
tel. 081 837 90 00

«Ouvras badaran la paca naiv d’ingon»

55avla radunanza generala da las OEE

«Causa la gronda quantità da progets KEV in tuot la Svizra exista il privel ch’impustüt organisaziuns per la protecziun da la natüra pretendan ün concept naziunal per pitschnas ouvras idraulicas», temma il president dal cussagl administrativ. La consequenza pudess esser tenor el ün’amplificaziun da las cumpetenzas federalas ed uschea üna diminuziun da quellas chantunalas e cumünalas: «Quai füss probabelmaing il cumanzamaint da la fin da la suveranità da las auas da chantun e cumüns.» Reto Mengiardi ha eir manzunà l’intent da sustgnair plü ferm l’energia solara. Ch’in Svizra gnia però prodüta be üna fich pitschna part da l’electricità cun indrizs da fotovoltaica. Perquai füssa a seis avis meglder d’impuonder quists mezs finanzials per sustgnair la scienza chi tschercha novas fuormas per prodüer energia. «Da tschella vart as pudessa eir sustgnair plü ferm las tecnologias chi s’han verifichadas, sco apunta l’ütilisaziun da la forza idraulica.»

Mancanza da persunal in Engiadina

«L’on passà han prodüt nossas ouvras 1474 uras gigawatt, quai chi correspuonda al terz meglder on in l’ultim

L’on da gestiun passà han raggiunt las Ouvras electricas engiadinaisas SA (OEE) la terz-gronda produenziun d’energia l’ls ultims desch ons. Sco nouv commember dal cussagl administrativ es gnü tschernü Thomas Fürst.

L’ls prossems vainch ons dess gnir augmantada in Svizra la produenziun d’energias regenerablas per var 5400 uras gigawatt. «Quai es circa quatter jadas daplü da quai cha las OEE prodüan», ha dit Reto Mengiardi, il president dal cussagl administrativ, in venderdi passà a chaschun da la 55avla radunanza generala da la OEE SA a Cuaira. Quist böt es tenor el raggiundschibel be cun subvenziuns statalas, las uschenomnadas «kostendeckende Einspeiseverfügung» (KEV).

Privels zoppats

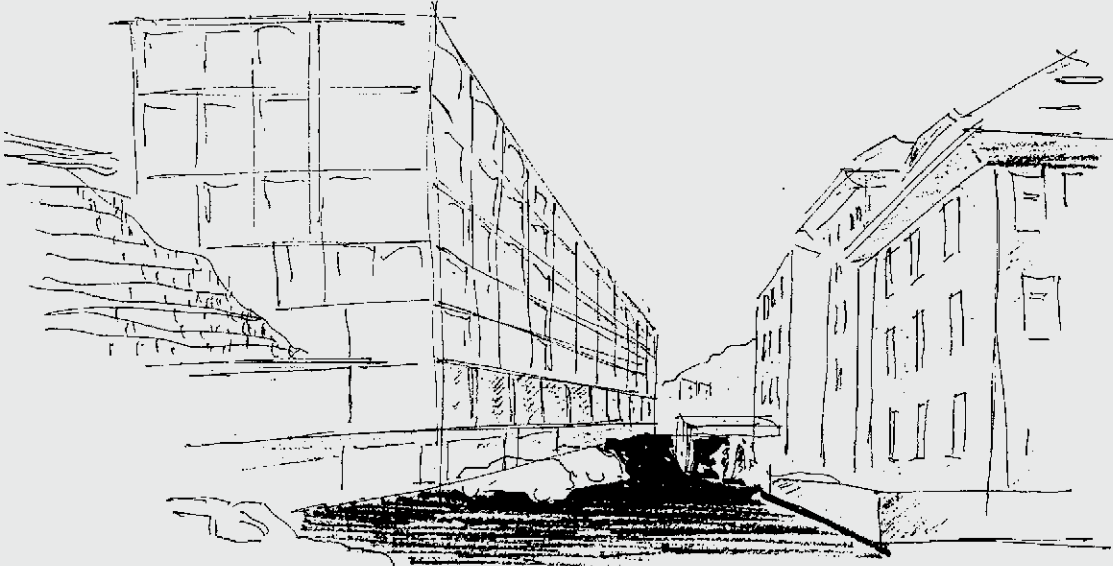
Quist sistem da KEV ha gnü per consequenza chi dà adüna daplüs cumüns e cumünanzas chi inoltreschan la dumonda da sustegn per realisar pitschnas ouvras electricas:

decenni ed a ca. 2,4 pertschient dal consüm total da forza electrica in Svizra dūrant l’on 2009», ha infuormà il directer da las OEE Peter Molinari. In vista a la paca naiv impustüt in Engiadina Bassa nu sarà l’on actual ün on uschè bun: «Al cuntrari, pel mumaint es nossa produenziun sün in nivel fich bass, per pudair cumpensar amo quist deficit dūrant ils prossems set mais da l’on da gestiun stessa dar plövgiadas enormas.» Peter Molinari ha orientà cha las lavuors da renovaziun da las maschinas illa centrala Ova Spin han pudü gnir conclüdas cun success. Il nouv partenari da las OEE es, sco ch’el ha manzunà, la società da rait naziunala Swissgrid. La collavuraziun culs vaschins directs, la Rätia Energie e l’Energia Engiadina ha nomnà Molinari allegraivla. «Main allegraivel es il fat chi’d es amo adüna, adonta da la dischoccupaziun in Svizra, fich difficil da recrutar collavuratuors qualifichats per l’Engiadina», ha constatà il directer.

Trattativas sün buna via

Peter Molinari ha infuormà eir davart il stadi dal proget da l’ouvra electrica cumünaivla cul Tirol, nomnada Gemeinschaftskraftwerk Inn (GKI), cun lai stagnà dadour Martina: «Schabain cha l’examinaziun ecologica es gnüda güdichada da maniera positiva eir da las autoritats austriacas passarà amo bler’aua davo l’En fin chi’s survain il permiss definitiv», suppuona Molinari. Illa discussiun s’ha il capo da Scuol Jon Domenic Parolini indreschi davart il stadi da las trattativas dals Cumüns concessiunaris cullas OEE: Causa cha la Rätia Energia ha l’intenziun d’augmentar il predschi es la Corporaziun dals cumüns concessiunaris in trattativas cullas OEE per retrar quist’energia directamaing da las OEE. Reto Mengiardi ha infuormà chi nu s’haja bainschi na amo chattà ün consens, «i s’es però sün buna via». Las tractandas statuaricas sun gnüdas evasas da maniera speditiva, ils acziunaris han acceptà tuot las dumondas dal cussagl administrativ. Sco nouv commember dal cussagl administrativ da las OEE SA ha tschernü la radunanza generala a Thomas Fürst da l’Alpig AG. (anr/fa)

Nus nu vulains üna chesa da chüra memma granda davous l’ospidel – zuppada e schmacheda aint traunter l’ospidel vegl e la spuonda.



- Ad es avaunt maun lö avuonda per üna chesa da chüra moderna a Promulins.
- Ad es vita e variaziun intuorn la chesa da chüra a Promulins per las abitantas e’ls abitants da la dmura: Scoulas, plazzas da sport, la staziun e la piazza aviatica.
- As po mner a spass glieud in chadregia cun roudas sün terrain planiv sainza üngün prievel.
- A Promulins as riva bain cul tren e cul bus, ad es eir parkegi.

Perque NA al credit per üna concorrenza d’architectura per üna chesa centrela da fliamaint davous l’ospidel.

Glista Libra – nus essans activs.

Not:
*Chi’d es la fin! e quella tegna, sast,
in salv sco bain il plü davo: la pasch*

Peider Lansel

Annunzcha da mort

Cun amur e grond ingraziamaint pigliaina cumgià da nossa chara mamma, nona, sour e amia

Annina Nolfi-Clavuot

1. november 1921 – 26 favrer 2010

Davo cuort temp a la Chüra Lischana a Scuol ha ella pudü s’indrumanzar paschaivelmaing.

Adressa da led:

Ursina Maschke-Nolfi
Chasa 25
7536 Sta. Maria VM

Ursina e Winfried Maschke-Nolfi
Gian Rudolf e Brigitte Nolfi-Schweingruber cun Martina e Claudio
Betsy Nolfi-van Ackeren cun Eva e Lorenz
Tina Tall-Clavuot

Il cult divin da cumgià varà lö marcurdi, ils 17 marz, a las 13.30 illa baselgia da Lavin. Impè da fluors giavüschaina da resguardar la «Chasa Flurina», chasa da vacanzas per impedit a Lavin, PC 70-18313-5.

176.770.311

INDEPENDENT



Daniel Badilatti, Zuoz Commerziant

«Eau am met gugent a disposiziun per ün’ulteriura perioda d’uffizi»

Tschernas dal circol als 7 marz 2010

Nus nun eschan be creativs cun far giazetta.



La stamperia dals Engiadinais.



Concert culla «Famiglia Rossi»

Fuldera In dumengia, ils 7 marz, ha lö a las 19.00, la seguonda radunanza generala da la Società Chastè da Cultura Fuldera. In seguit a la radunanza, a las 20.30, vain sport il concert da la «Famiglia Rossi» cun ün aperitiv talian. La Famiglia Rossi, quai sun quatter fradgliuns chi sun partits da lur patria per tscherchar la furtüna. In lur valischs as chatta: contrabass, chitarra, fisarmonica, batteria ed üna collecziun intera da «perlas talianas». Bel-lischmas melodias dals ons 50 e 60, la musica dals vegls magisters da «canzone di successo»: Fred Buscaglione, Renato Carosone, Domenico Modugno e natüralmaing Adriano Celentano.

In sonda, ils 20 marz, a las 20.00, di-vertischa il cabaretist rumantsch, Flurin Caviezel, il public i’l Chastè da cultura cun seis program «Beim dritten Ton...». In quist program as fatschenda Caviezel cul tema temp. Amo mai nun ha la glieud gnü uschè pac temp, per far uschè bler. Perche na as tour ün’ura e mez il temp per as fatschendar insemel cun Flurin Caviezel davart il tema temp, posas, sveltezza... Üna sairada cabaretistica plain musica, ritem ed istorgias. Ulteriuras infurmaziuns e reservaziuns: 081 858 52 28.

«Glüm chi nu spüzza e nu fa füm»

L'istorgia da la glüm electrica in Val Müstair

L'istorgia da l'electrificaziun in Val Müstair es captivanta. Dis-pittas e progets chi sun its fin davant güdisch federal han influenzà il svilup da l'electrificaziun. Davart l'istorgia da quist svilup es uossa gnü edi ün cudesch.

«I d'eira bod sco üna striunaria!», s'algorda ün dals vegls indigens da la Val Müstair. Cha da pudair stordscher la clavetta – ed avair glüm – saja stat alch bod da l'impussibel. «Üna sensaziun chi nu's pudaiva bod na s'imaginar», cuntinua'l. Cha quel «clic» vi da la clavella haja rimplazzà la chandaila, la glüm da petroli ed eir quella da carbid. E quai cun üna glüm da perfecziun, chi nu spüzza e nu faiva füm. «Hoz es la forz'electrica indispensabla e tocca pro'l minchadi», cuntinua'l. Cha a l'inizi da la glüm electrica sajan stats ils razs chi hajan inglüminà las quatter paraids a chasa «alch prezias chi ha perfin chaschunà superbgia.»

Tschierv sco pionier

«Il cumün da Tschierv es stat il prüm cumün cun ün agen implant electric

in Val Müstair», ha quintà Thomas Pitsch da Tschierv chi ha scrit il cudesch «Geschichte der Elektrifizierung im Val Müstair». Cun grond entusiassem ed amur per mincha detagl declera'l illas 200 paginas dal cudesch che sfidas cha la Val Müstair ha stuvü supperar per survgnir forz'electric. Accompagnà vegnan las bleras algordanzas da documentaziuns veglias retscherchadas e d'üna blerüra da fotografias cha l'editur dal cudesch, Jon Duri Gross da Tschierv ha miss in pagina. Fingià venderdi davomezdi, d'ürant la preschantaziun dal cudesch, sun nadas impustüt pro'l public preschaint algordanzas als «na adüna be buns temps passats». Anecdotas e da tuottas sorts evenimaints passantats in connex cun l'energia «chi vain our dad ün pairin» han dat andit a risadas – però eir a ponderaziuns. A Thomas Pitsch esa reuschì cun seis cudesch da s-chaffir ün testimoni prezius dal temp. El delcera dumondas cha bod ingün oter nun es hozindi plü bun da respuonder.

«La rouda dal temp nu's ferma mai»

Da l'on 1924 s'han eir ils cumüns da Fuldrea e da Lü tachats vi da la rait da Tschierv – quai però pür davo cha sun gnüdas fattas trattativas stantusas e radunanzas cumünalas fich emozionalas. «Id ha dovrà bler, fin cha las convegnas correspondentas han pudü gnir suottascrittas», declera eir il president cumünal Arno Lamprecht, in seis pream ch'el ha scrit pel cudesch da Thomas Pitsch. Cha'ls cumüns da Müstair, Sta. Maria e Valchava retrai-van nempe fingià daspö l'on 1912 la forz'electric da l'implant da Damal. «Il decuors dals ultims decennis han ils Jauers però provà da gnir independents a regard la producziun dad energia electrica ed han raggiunt lur böt a cuntantezza da tuots», disch el. Cun la s-chaffida dal Provedimaint electric Val Müstair saja quai reuschì: Cum-bain cha la Val Müstair es amo adüna «ün zich» dependenta dad energia da l'Engiadina – han ils Jauers muossà ün'ulteriura vouta chi sun abels da cumbatter insembel pel bainstar da tuots. «Quist cudesch dà perdüttanza cha la rouda dal temp va intuorn – e ch'ella nu's ferma mai», intuna Lamprecht.

Il cudesch scrit da Thomas Pitsch ed edi da Jon Duri Gross po gnir retrat pro l'autur obain pro l'editur a Tschierv. (anr/mfo)

Linard Martinelli es il nouv capo

Lavin Il nouv president cumünal da Lavin ha nom Linard Martinelli. Venderdi es el gnü elet sco successuor da Rico Bonifazi. Il suveran da Lavin ha decis: Illa radunanza electorala da venderdi saira han las votantas e'ls votants da Lavin elet il capo cumünal, il cussagl cumünal e la cumischium sindicatoria. Davo desch ons in uffizi ha Rico Bonifazi stuvü finir sia carica sco president cumünal. In sia piazza es gnü elet Linard Martinelli, chi d'eira fin quà commember dal cussagl cumünal. Causa cha Arno Bisaz ha demischionà davo ot ons sia carica sco commember dal cussagl cumünal e perquai cha Linard Martinelli es gnü elet sco nouv capo ha la radunanza stuvü eleger duos commembers novs illa supranza cumünala. Nouv elets sun Arthur Thoma e Jürg Wirth. Marta Padrun e Peider Andri Saluz sun gnüts reelet per ün'ulteriura perioda d'uffizi chi ha la dürada da duos ons.

Illa cumischium sindicatoria sun gnüts reelet Urs Könz e Jachen Gaudenz. (anr/mfo)



Linard Martinelli, il nouv capo cumünal da Lavin.



Chi sa scha la «Storta tirolaisa» a Scuol vain ün bel di prolungada vers Martina e Tirol?

fotografia: Flurin Andry

Regenza dess gnir activa

Progets per colliar l'Engiadina cul Tirol

Fin al di d'hoz mancan colliaziuns da viafier da l'Engiadina cul Vnuost e cun Landeck. Intant cha l'interess i'l Tirol dal süd es avant man sun ils politikers i'l Tirol austriac amo sceptics.

«Per mantgnair l'attractività da l'Engiadina Bassa e da la Val Müstair esch-na dependents da novas colliaziuns eir cul trafic public», sun persvas ils grondcusgliers Georg Fallet da Müstair e Jon Domenic Parolini da Scuol. Fingià daspö plüs ons s'esa landervia ad examinar pussibilitats per realisar da quistas colliaziuns. «L'interess da colliar Scuol cun Landeck culla viafier es per intant da la vart austriaca bainschi amo plütöst pitschen», disch Parolini, «perquai esch-na satisfats cha cusglier guvernativ Stefan Engler ha impro-miss ch'el haja l'intenziun da tour sü d'ürant seis ultim on d'uffizi contact cun Puntina per discussunar amo üna jada il proget culs responsabels i'l Tirol.» Fingià bainquant plü concret es il proget da colliar l'Engiadina Bassa cul Vnuost.

Inoltrà dumonda per proget Interreg

Da prümvaira 2009 es gnü fundà l'uschenomnä Comitè d'acziun internaziunal, il qual vain presidià da Georg Fallet. Ils vicepresidents sun dad üna vart Jon Domenic Parolini e da l'otra Josef Noggler, Landtagsabgeordneter

da Damal. «Il success da la viafier da Damal a Bulsaun, ma eir las grondas frequenzas da l'auto da posta tanter Damal e la Val Müstair fin a Zernez in Engiadina han svaglià l'interess illa regiun da prolungar lur Vinschgerbahn culla Val Müstair e cull'Engiadina», disch Georg Fallet. Per la colliaziun da l'Engiadina cul Vnuost existan plüssas variantas: Da Zernez cun ün tunnel a Valchava ed inavant a Damal, da Scuol cun ün tunnel a Damal, da Scuol a Danuder e Resia fin a Damal o dafatta da S-chanf cun tunnel a Livigno e cun tunnel a Valchava. Cuort avant Nadal vaivan comunicà ils turistikers da la regiun dal Parc naziunal chi sustegnan quist proget. Chi sajan persvas cha quista colliaziun füss d'avantag pel turissem da tuottas duos varts dal cunfin. «Quist sustegn es allegraivel», manaja Parolini, «güsta in quista fasa chi s'ha inoltrà a Milan la dumonda per declerar quist proget sco proget d'Interreg.» Scha quai vain acceptà s'esa tenor el fingià ün grond pass plü inavant.

Tscherner la megladra varianta

«Il prossem pass es uossa però d'analisar in tuot las regiuns pertoccas, da l'Engiadin'Ota fin i'l Vnuost, las diferentas variantas e gnir daperüna chenüna chi's preferiss», manzana Georg Fallet, «lura examinerà la Regenza grischuna il proget tschernü.» Ch'ella decida lura davart la participaziun finanziaria da vart chantunala a quist proget, disch Jon Domenic

Parolini, «our dal pot da l'agio da la Banca chantunala i'l import da desch milliuns francs chi stan a disposiziun per la planisaziun da novas colliaziuns da trafic.» A chaschun da la sesiun da favrer han inoltrà Fallet, Parolini ed ulteriurs 45 grondcusgliers da tuot il chantun a la Regenza grischuna ün'incumbenza in chosa.

Regenza dess s'ingaschar a Berna

Sco cha Georg Fallet declera, examine-schan pel mumaint las istanzas a Milan il proget Interreg IV: «Quellas dumandaran lura a las regenzas a Bulsaun ed a Cuaira sch'ellas sustegnan il proget e la finanziaziun sco cha no tilla vain preschantada ill'incumbenza.» Causa ch'in Svizra stessan gnir examinadas plüssas variantas as prevezza eir daplüs cuosts co per l'Italia: Tenor las calculaziuns dals incumbenzaders s'amuntan ils cuosts per la Svizra sün 1,12 milliuns francs, per l'Italia sün 720 000 francs. «Cun nossa intervenziun parlamentara laina suottastrichar l'importanza da quista colliaziun e giavüschar da la Regenza ch'ella s'ingascha a Berna per ch'eir la Confederaziun sustegna il proget d'Interreg IV», manzana Georg Fallet. Il proget Colliaziun da viafier Engiadina-Vnuost dess gnir integrà tant il plan directiv chantunal sco eir i'l 'plan sectoral trafic' federal. «Subit cur cha no vain l'approvaziun da la Regenza pudaina manar illas regiuns pertoccas las discussiuns per tscherner la megladra varianta», conclüda Fallet. (anr/fa)

Mancanza da magisters

Uniu dals Grischs

La mancanza dad absolvents da lingua rumantscha da la Scoul'Ota pedagogica fa pissers eir a l'UdG. L'uniun es perquai dvantada activa. La problematica sto tenor il maniamaint dals responsabels gnir trattada cun gronda seriusità.

«La situaziun es cuntschainta», declera Maria Sedlacek, la presidenta da l'Uniu dals Grischs (UdG): «Ils prossems ons sortiran be fich pacs absolvents da la Scoul'Ota pedagogica sco magisters o magistras rumantschas.» Cha damain scolaras e scolar aintran i'l gimnasi, e cha da quels tschernan pacs – massa pacs – la matura bilingua. Ün fat chi ha dat andit a l'Uniu dals Grischs da dvantar activa. Sün intima-ziun da sia presidenta esa gnü als 9 favrer ad ün inscunter dals rectuors da la scoula chantunala, da l'Academia Engiadina e da l'Insitut Otalpin Ftan cun

ün rapreschantant da la SAP (Scol'Ota pedagogica) per discuter la problematica. Da la partida sun stats eir, dasper Maria Sedlacek per l'UdG, il president da la Conferenza Generala Ladina, Linard Martinelli e Mario Pult sco col-lavuratur da la Lia Rumantscha. «Eir ils examens d'admissiun pel gimnasi chi nu cuntaintan brichafat our da la perspectiva rumantscha, fan pisser a l'UdG», declera Maria Sedlacek ün ulteriur problem chi'd es gnü discus.

In sia ultima tschantada ha la supranza da l'UdG eir decis da cuntinuar cun l'ediziun da DVD's rumantschs per uffants. «La decisiun es statta tant plü leiva grazcha ad üna generusa donaziun inaspettada a favur da l'UdG», vegna declerà in quel connex. Davo cha'l prüm DVD «Las pü bellas fablas dal muond» ha gnü success, dess uossa gnir realisà ün dvd in vallader cun üna ritscha d'otras istorgias – eir quellas surtuttas d'üna producziun da la televisiun da la Svizra taliana ed adattadas in rumantsch. Pro las ediziuns da cudeschs es la novità quella, cha'l dicziunari per scolar

«Buonder cun cornas» illa versiun val-ladra es finalmaing pront per la stampa.

Plünavant es la supranza UdG gnüda infuormada da Mario Pult, col-lavuratur regiunal LR, davart sia lavur. Ün accent important es il proget «Multiplicatur aint ils cumüns» chi ha per mera da stabilir üna rait da persunas chi s'ingaschan per lingua e cultura rumantscha in mincha cumün da l'Engiadina e da la Val Müstair. La lavur da contacts e d'infuormaziun davart il proget ha cumanzà: Quai i'ls cumüns süsom l'Engiadina. Cha l'esperienza fatta fin uossa saja positiva, ha infuormà Pult.

In sia lavur continuanta fa il collavuratur eir adüna darcheu intervenziuns per daplüs preschentscha rumantscha, saja quai p.ex. pro la revista Allegra, pro'l bus d'Engiadina, pro la staziun da Scuol, pro las canortas d'uffants ed oter plü.

Ultra da las novitats invida l'UDG a sia radunanza generala, la quala es gnüda fixada pels 10 avrigl 2010 a Zernez. (anr/mfo)

Abstimmungsforum

Alternative Nutzungen sind möglich

Im Zusammenhang mit dem geplanten Wegzug des Alters- und Pflegeheims von Promulins hat der Kreis Oberengadin unserem Architekturbüro den Auftrag erteilt, einen Bericht zur Frage zu verfassen, ob alternative Nutzungen des heutigen Alters- und Pflegeheims möglich sind.

Aus raumplanerischen Überlegungen interessierten uns dabei vor allem Nutzungen, die das Potenzial der bahnhofs- und zentrumsnahen Lage optimal nutzen würden. Da wir der Auffassung sind, dass die Bausubstanz dem Alter entsprechend gesund ist und die kürzlich getätigten Investitionen möglichst sinnvoll weiter genutzt werden sollen, haben wir weiter

nach Lösungen gesucht, die möglichst wenig Umbaumassnahmen erfordern und somit auch keinen grossen Finanzbedarf benötigen.

Unter Berücksichtigung dieser Aspekte gibt es mehrere interessante Nutzungsvarianten: Betreute Alterswohnungen, Personalwohnungen, Hotelnutzung einfacherer Kategorie und Büros für die kantonale Verwaltung, den Kreis, die Gemeinde oder für Dritte. Gewichtet würden letztlich einerseits die Nachfrage und andererseits die Kombinationsmöglichkeiten der Nutzungen.

Es ist mir bewusst, dass die Meinungsfindung für einen Neubau des Pflegeheims im Bereich des Spitals

nicht primär aus der Sicht der Welternutzung der bestehenden Bausubstanz beurteilt werden muss. Es ist aber sicher nützlich zu wissen, dass sinnvolle Nutzungsvarianten ohne einen Abbruch der heutigen Bausubstanz möglich sind.

Allein die hohen Kosten für einen Abbruch des heutigen Altersheims und die erst im letzten Jahr getätigten, unumgänglichen Investitionen in Promulins sind schon Grund genug, die Chance zu nutzen, den aus der Sicht der Fachleute geeigneteren Standort für ein neues Pflegeheim im Bereich des Spitals mit einem Architekturwettbewerb genauer zu prüfen.

Patrick Blarer, Samedan

Fotografie und Karikatur

Fotografie: Sie führt das Dargestellte als pure Wirklichkeit vor. Ich nehme ehrlich an, dass es sich nicht um eine Fotomontage handelt. Aber trotzdem spiegelt sie eine Möglichkeit vor, die so kaum gegeben ist: Sicher wäre es möglich, ein Gebäude vor dem Bauernhof, hoch oben über dem Hang hinter dem Spital, zu errichten so wie es die Fotografie vorgibt. Bei einem solchen Gebäude könnte dann aber

nicht mehr mit Synergie argumentiert werden –und den Vorteil mit den knapp sechs Millionen Subventionen könnte man auch vergessen angesichts der unermesslichen Baukosten für ein Gebäude an diesem Standort. Es kann vorkommen, dass sogar der Fotograf selbst sich von seiner Fotografie täuschen lässt!

Karikatur: Sie steht zu ihren Verzerrungen, diese sind offen angebracht.

Auch die Betrachterin, der Betrachter, sind sich dieser Verzerrung bewusst. Der Hang hinter dem Spital lässt sich nicht als Ebene behandeln. Wenn auch die Profile für ein neues Gebäude kaum krumm in die Gegend errichtet würden, so ist doch nicht zu bestreiten, dass der Hang ein sehr grosses Hindernis für ein Pflegeheim bedeutet.

Göri Klainguti, Samedan

Kein fairer Abstimmungskampf

Ein Abstimmungskampf hat klare und faire Regeln einzuhalten. Dazu gehören die Meinungsbildung durch die politischen Gruppierungen und die Stimmen der interessierten Bürgerinnen und Bürger. Diese Regeln sind verletzt worden.

Es kann nicht sein, dass ein Flyer an

alle Haushaltungen verschickt wird, für den als verantwortlicher Urheber das Alters- und Pflegeheim Promulins zeichnet. Es widerspricht allen Grundregeln der Demokratie, wenn ein Betrieb, der von der öffentlichen Hand getragen wird, sich einseitig in eine Abstimmung einmischt.

Hinzu kommt, dass so die freie Meinungsbildung sowie die freie Meinungsäusserung der Mitarbeitenden untergraben und missachtet werden.

Und dies unabhängig davon, wer die Kampagne finanziert.

Emilia Zangger-Rechsteiner, Kreisrätin, Samedan

Zwei Fliegen auf einen Schlag

Am 7. März stimmen wir über zwei für die Region nicht unwichtige Vorlagen ab. Dabei hängen diese Vorlagen zumindest auf den zweiten Blick zusammen. Und dieser Blick lohnt sich. Sind Sie für eine umfassende Überprüfung für das neue Pflegeheim am Standort Promulins? Erachten Sie den Verlust des Kantonsbeitrages von 7,6 Mio. Franken aber als grosse Hypo-

thek? Die Lösung: Stimmen Sie beim NFA mit Nein ab. Es gibt viele gute sozial- und vor allem bildungspolitische Gründe, diese Vorlage in dieser Form nicht anzunehmen. Sie erreichen mit dem Nein zum NFA, dass auch in Zukunft neue Standorte für neue Pflegeheime im Kanton eingereicht werden können und weiterhin kantonale Beiträge gesichert sind. Somit können

Sie auch das Referendum der Societed Glista Libra unterstützen und Nein zum Projektierungskredit des Pflegeheimes sagen. Wir können dann, bei einem Nein beim NFA, nochmals in aller Ruhe über den wirklich besten Standort diskutieren. Wie gesagt, so nutzen wir mit zwei Mal Nein wirkliche «Synergien» an der Urne.

Andreas Weisstanner, Kreisrat

Forum Kreisratswahlen

Ein Hotelier in den Kreisrat

22 Sitze werden im Kreisrat am 7. März 2010 neu besetzt. Wie in der letzten Amtsperiode jedoch festgestellt wurde, fehlten in diesem grossen Gremium Vertreter aus der Hotellerie und dies, obwohl eine wichtige Aufgabe des Rates in der Förderung der regionalen Tourismusorganisation besteht. Für diese Wahlen stellen sich erfreulicherweise einige Vertreterinnen und Vertreter aus der Hotelbranche zur Verfügung. Urs Höhener gilt in Hotelierskreisen als ausgewiesener Fachmann, der während Jahren ein grosses Hotel in St. Moritz erfolgreich führte und seit Jahren aktiv in diversen Gremien des Tourismus mitarbeitet. Im Kreisrat könnte er dieses Wissen und diese Erfahrungen einbringen, ich setze deshalb den Namen Urs Höhener auf meine Wahlliste.

Peter Märky, St. Moritz

Wer achtet den Willen der Stimmbürger?

Bei Wahlen stellt sich immer die Frage, ob einzelne Kandidaten im Dienste der Stimmbürger stehen oder nur im Dienste einer Partei. Um sich bei den bevorstehenden Kreiswahlen ein Bild davon zu machen, hat der Unterzeichnete, wie im Jahre 2006, vor einem Monat einen kurzen Fragebogen an die 34 damals bekannten Kandidaten verteilt. 21 unter ihnen haben darauf geantwortet. Bei den Wahlempfehlungen, die die Stiftung Terrafina Oberengadin, Forum Engadin und il Chardun mit Inseraten in der «Engadiner Post/Posta Ladina» publiziert haben, wurden diese Antworten weitgehend berücksichtigt.

Alle Antwortenden waren der Meinung, der Ausnahmeartikel 7.2 des Richtplans Zweitwohnungsbau (Bevolligungen ausser Kontingent von Zweitwohnungsbauten durch die Gemeinden bei wirtschaftlichen Überlegungen) sei restriktiv anzuwenden; 75 Prozent (fast alle parteiunabhängig) wären auch bereit, dessen Anwendung zu bekämpfen oder den Paragrafen aufzuheben. 95 Prozent unterstützen die Kontrolle des Kreisrates, um

transparente jährliche Berichte der Gemeinden über die Anwendung des Richtplans zu gewährleisten. Mit einer Ausnahme (Reserve der Gemeindeautonomie) wird ein umfassenderer Landschaftsschutz gewünscht. Alle Antwortenden befürworten auch, falls das Kreditbegehren Pflegeheim verworfen wird, eine sorgfältige Machbarkeitsstudie für den Standort Promulins oder andere Standorte durchzuführen.

Ich bin damit in der Lage, für 21 Kandidaten zu stimmen, die meinen Überzeugungen weitgehend entsprechen. Es sind Kandidaten, die nicht in engen Parteiverhältnissen befangen sind, sondern die Sachfragen undogmatisch angehen. Ich stimme für: Bat-testa Albin, Daniel Badilatti, Carola Bezzola, Nicola Caduff, Felix Dietrich, Jost Falett, Marcello Giovanoli, Maurizio Greutert, Hansjörg Hosch, Barbara Jenny, Göri Klainguti, Michael Lüdi, Angelika Luzi, Jon Manatschal, Gian Peter Niggli, Jim Rogantini, Cordula Seger, Anita Urfer, Katharina von Salis, Andreas Weisstanner und Emilia Zangger. Claudio Caratsch, S-chanf

Kreisratswahlen 2010

Tino Semadeni, parteilos, La Punt, neu

Beruf: Haustechnikplaner
Jahrgang: 1961
Portiert von: HGV Graubünden

Ich möchte den Lebensraum für die Einheimischen und Touristen in guter Form und Qualität erhalten, in vernünftiger Ausgewogenheit erneuern und ausbauen. Wichtig ist es sicherlich, gute Rahmenbedingungen für die Hotellerie zu schaffen und das öffentliche Verkehrsnetz zu stärken.

Bezüglich Alt werden im Oberengadin ist es wichtig, den Pflegebedürftigen so lange wie möglich im ge-

wohnten sozialen Umfeld günstige, bedarfsgerechte Wohnungen in der Gemeinde zu bieten. Die Pflegebedürftigen sind zentral im Oberengadin, in den entsprechenden Einrichtungen, pflegespezifisch und medizinisch zu versorgen.

Ich bin der Überzeugung, dass im Ganzen gesehen die Gemeindebehörden grossartige Arbeit leisten. Die Aufgaben, die in den Gemeinden erledigt werden können, sind den Gemeinden zu belassen. Der Kreis soll sich den nur regional zu lösenden Aufgaben annehmen.

Unabhängige Frauen in den Kreisrat

Ich gebe meine Stimme Emilia Zangger, Cordula Seger, Katharina von Salis, Angelica Luzi, Barbara Jenny und Carola Bezzola. Unabhängigen und couragier-

ten Frauen, die sich informiert, klar, kreativ und lösungsorientiert einsetzen für ein lebenswertes Engadin für alle.

Monika Biedermann, Pontresina

Abstimmungsforum 7. März

Klares Nein zum Taxi- und Kutschergesetz

Wir, Taxiunternehmer aus St. Moritz, sind mit der neuen Gesetzesvorlage, die am kommenden Sonntag, 7. März, zur Abstimmung kommt, nicht einverstanden. Deswegen haben wir den Gemeindevorstand in mehreren Anläufen aufgefordert, den Gesetzesentwurf zu überprüfen.

In den letzten Jahren ist unsere Tätigkeit als Taxiunternehmer erheblich erschwert worden. Die Gründe dafür sind wahllose «B»-Konzessionen-Erteilung, Fahrverbot Chantarella-Salastains, Fahrverbot zum Stazersee, neue Einführung der Bus-Linie (9) und Nachtbus. Nicht zuletzt die Concierges, die die Fahrpreise massiv unterdrücken durch Förderung auswärtiger Unternehmen (Tessin, Italien etc.).

Tatsache ist, dass es in der Vergangenheit verschiedene Unregelmässigkeiten einiger Taxi-Chauffeurs gab. Dementsprechend hat die Gemeindepolizei ständig Kontrollen durchgeführt. Bezüglich Taxianhalten auch mit Fahrgästen, Kontrollieren der Dokumente sowie Entzug, Geschwindigkeitskontrollen, Bussen wegen Gurt etc., was unseres Erachtens nicht in der Kompetenz der Gemeindepolizei liegt.

Mit dem neuen Gesetz werden massive Kontrollen und Gebührenerhebungen durchgeführt. Der Gemeindevorstand wird dadurch berechtigt, Taxi-Konzessionen sofort einzuziehen und unvorstellbare Bussen-Beträge bis zu 5000 Franken einzufordern, bei Wiederholungsfällen mit Bussen bis zu 10 000 Franken.

Es ist wichtig festzuhalten, dass schon immer der Gemeindevorstand die Kompetenz hatte, Konzessionen zu erteilen und die Gemeindepoli-

zei Prüfungen, Taxi-Kontrollen und Chauffeur-Ausweise auszustellen. Nun will der Gemeindevorstand ein Gesetz verankern, das ihm erlaubt, gründlich aufzuräumen. Es liegt doch nicht in unserer Verantwortung, dass alle Taxiunternehmer für dies mit einem unsozial und nicht Wirtschaft fördernden neuen Gesetz bezahlen müssen.

Das Verwaltungsgericht anerkennt die Beschränkung der Anzahl A-Bevolligungen. Obwohl das Abstimmungsgesetz noch nicht in Kraft ist, hat die Gemeinde bereits fünf neue A-Konzessionen an Einzelunternehmer erteilt. Die neuen «A»-Einzel-Konzessionäre mussten zwei Angestellten-Arbeitsverträge vorweisen, um den Art. 7 zu erfüllen. Das heisst, einen 24-Stunden-Betrieb gewährleisten, dies während der Winter- und Sommersaison (ca. sieben Monate).

So zahlt ein Taxiunternehmer zum Beispiel für drei Chauffeurs je 4000 Franken Monatslohn für sieben Monate = 84 000 Franken nur an Löhnen. Zusätzliche Kosten: Autoanschaffung, Konzessionsgebühren, Standplatz Bahnhof, Betriebshaftpflicht, Autoversicherung, Strassenverkehrsamt, Standheizung, Wertabschreibung des Autos, Autowartung, Werbung, Taxiausrüstung, Garage und Abstellplatz etc. Totalaufwand jährlich ca. 110 000 Franken.

Durch diese neuen Auflagen wird unsere Tätigkeit noch mehr erschwert und kann nicht mehr rentabel ausgeführt werden. Die neuen Taxikosten sind nicht mehr realistisch.

Stimmen Sie deshalb am 7. März Nein zum neuen Taxi- und Kutschergesetz.

Imed Nefzi, Sprecher der Taxiunternehmer St. Moritz

Warum immer auf Kosten der Kinder?

Um finanzschwache Gemeinden zu Fusionen zu zwingen, erhalten 50 Gemeinden der zwei schwächsten Finanzklassen gemäss NFA in Zukunft weniger Geld aus dem Finanzausgleich. Das ist auf den ersten Blick nicht tragisch, sondern nur schlechter politischer Stil. Auf den zweiten Blick jedoch tun sich Abgründe auf. Denn durch seinen finanziellen Rückzug aus der Volksschule und aus dem Sozialbereich zeigt der Kanton, wo die kleinen Gemeinden zu sparen haben: Bei den Kindern!

Möchten Sie mit Ihrer Familie in einer Gemeinde wohnen, in der die Kinder mit besonderen Bedürfnissen

nicht echt unterstützt werden? Es muss ja nicht Ihr Kind sein, dem die Unterstützung verweigert wird. Doch ist Ihr (Enkel-)Kind vielleicht in derselben Klasse, und die Lehrerin steht alleine vor der Kinderschar. Ja, dann werden auch Sie die Gemeindefusion unterstützen. Doch bis diese umgesetzt ist, ist Ihr Kind schon aus der Schule und mit seinen schlechten Qualifikationen auf der mühsamen Suche nach einer Lehrstelle.

Wer für eine chancengerechte Bildung entsteht, sagt Nein zur Bündner NFA!

Jöri Schwärzel, Geschäftsführer Lehrpersonen Graubünden (LEGR)

Abstimmungsforum 7. März

Sanierung der Pensionskassen

Nicht die Rentenbezüger sind das Problem der Pensionskassen, sondern die ausserordentlich hohen Verwaltungskosten, die sich unkontrolliert und fast exponentiell erhöhen. Hätte das Parlament damals bei der Einführung des Pensionskassenobligatoriums im Sinne der Rentner gehandelt, hätten wir heute nicht diese bekannte Misere. Hätte man damals dieses Obligatorium der AHV angegliedert und nicht den Banken, Versicherungen und sonstigen Geldvernichtungsinstituten übergeben, stünden wir nunmehr bedeutend besser da.

Vergleicht man die Verwaltungskosten der AHV von rund 4 Prozent mit jenen der Pensionskassen mit ca. 10 Prozent, so braucht es keinen Hochschulabschluss, um zu sehen, wohin das Geld fliesst... und jetzt sind alle Politiker darum bemüht, dem dummen Volke zu erklären, wie schlecht es um die Pensionskassen steht.

Leider hat sich bislang kaum jemand überlegt, ob es nicht sinnvoll wäre, wenn auch die AHV Möglichkeiten zur beruflichen Vorsorgeversicherung bieten würde. Unabhängig von Firmenkassen könnte jedermann zusammen

mit der Steuererklärung eine Bescheinigung über die einbezahlten Beiträge einreichen. Derart einfach könnte die Verwaltung und Betreuung von AHV- und Pensionskassengeldern erreicht werden, ohne dass Hunderte von Pensionskassen immense Geldbeträge vernichteten. Jedem Beitragspflichtigen stände es zudem frei, sich mit seinen beruflichen Vorsorgegeldern ebenfalls bei der AHV anzuschliessen oder diese Gelder bei den speziellen Pensionskassen zu lassen.

Es ist nie zu spät, um einsichtig zu werden ... Peter Meuli Fex

Landwirtschaft will realistischen Umwandlungssatz

Auf den ersten Blick könnte man meinen, die Landwirtschaft sei von dieser Angelegenheit kaum betroffen. Die Landwirte und ihre Familienmitglieder sind ja in der Tat dem Obligatorium der beruflichen Vorsorge nicht unterstellt. Sie können sich aber freiwillig anschliessen und es gelten für sie dann die Bestimmungen des überobligatorischen Teils.

Dennoch hat der Mindestumwandlungssatz im Obligatorium auch Auswirkungen auf den freiwilligen Bereich. Werden nämlich Vorsorge-

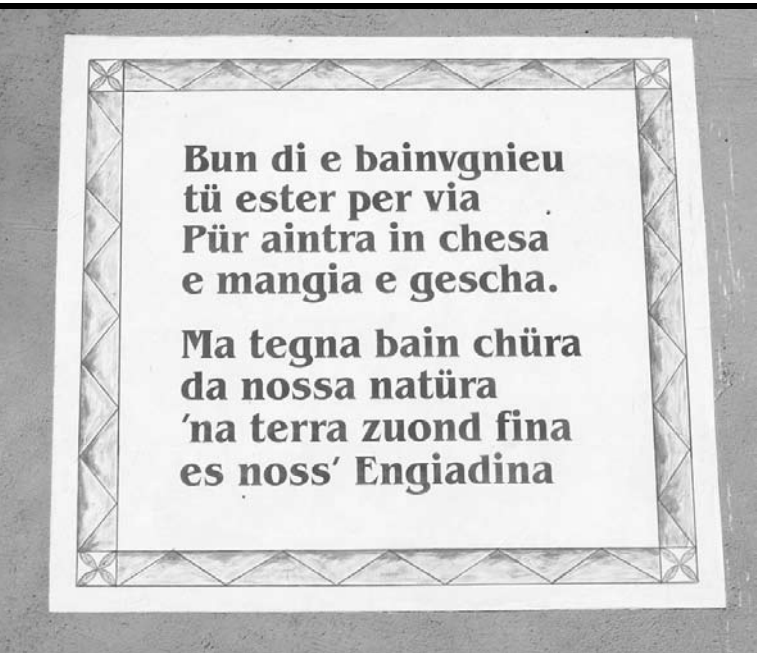
einrichtungen gezwungen, im obligatorischen Bereich zu hohe Renten auszuzahlen, so hat dies negative Auswirkungen auf die freiwillige Vorsorge.

Die Bauern und Bäuerinnen sind also daran interessiert, dass keine Quersubventionierung der obligatorischen Vorsorge aus ihrer freiwilligen Vorsorge erfolgt. Die Landwirte sind aber auch Arbeitgeber und haben ihr Personal gemäss den gesetzlichen Vorschriften der obligatorischen beruflichen Vorsorge anzuschliessen.

Sie beteiligen sich dabei zumindest zur Hälfte an den Prämien. Wenn die Pensionskassen und Versicherer gezwungen werden, den Rentnern zu hohe Leistungen auszurichten, so hat dies zur Folge, dass die Prämiensätze angehoben werden müssen, denn die Pensionskassen müssen die zu viel ausbezahlten Beträge ja wieder einkasieren.

Aus diesem Grunde sage ich als Landwirt am 7. März Ja zum fairen Umwandlungssatz.

Victor Peer, Grossrat, Ramosch



Engadiner Sgraffito-Weisheiten

«Bun di e bainvgnieu tü ester per via. Pür aintra in chesa e mangia e gescha. Ma tegna bain chüra da nossa natüra, 'na terra zuond fina es noss' Engiadina.» (Sils-Baselgia) Sinngemäss: «Guten Tag und willkommen du Fremder, der hier unterwegs ist. Trete ruhig ein in dieses Haus und iss und ruh dich aus. Habe jedoch grosse Sorge zu unserer Natur, das Engadin ist ein ganz feines Stückchen Erde.»

Eine schöne Inschrift, die die wahre Engadiner Gastfreundschaft beschreibt. Als treffende Zugabe bittet die Inschrift den Besucher, unser Tal zu respektieren und ihm mit Sorgfalt zu begegnen, eine Aufforderung, die aber nicht nur an Gäste gerichtet sein sollte, sondern auch an die Einwohner, die dieses Stückchen Erde pflegen und für unsere Nachkommen als ein feines erhalten sollen. (ero)

Foto: Erna Romeril

Forum

Der Flugplatz schikaniert gute Gäste

Wie sicher und wie gut geführt der Engadin Airport ist, wird man hoffentlich bald im BFU-Bericht zum Unfall vom Februar 2008 und allenfalls im Rahmen weiterer Verfahren zu lesen und hören bekommen.

Was nun aber seit Dezember tariflich abläuft ist ein Skandal, der weltweit aviatisch seinesgleichen sucht: Eine einzige Landung mit einer Maschine über vier Tonnen, eine einmotorige Pilatus PC 12 Turboprop mit acht Plätzen oder ein viersitziger Kleinjet, kostet auf diesem unkontrollierten Flugplatz rund fünfmal (!) so viel wie ein kontrollierter Anflug im komplexen Luftraum und eine Landung mit folgender Steuerung und Betreuung bis zum Ausgang der Passagiere am Terminal (Handling) in Kloten: Gegen 2000 Franken.

Fliegt der mittelständische Fluggast nicht gleichentags wieder weg, so kostet es ihn gerade nochmals so viel, weil es erstens keinen Hangar gibt (alles mit Swissjet-Fliegern oder überflüssigen Containern belegt) und zweitens für Schnee-Parking mindestens vierhundert Franken ab der zweiten Stunde abgezockt werden. Ein mittelgrosser Jet, beispielsweise ein Falcon 2000, schlägt mit 8000 Fran-

ken zu Buche. Dass es gewisse Super-Neureiche gibt, die ein paar Hunderttausend auf oder ab nicht stören, ist belanglos. Wichtig und inakzeptabel ist die Tatsache, dass die traditionelle und wertvolle Mittel-Oberschicht unserer kostenbewussten Gäste neuerdings systematisch verärgert wird. In einer Zeit, wo regionales Marketing jährlich 15 Millionen Franken Steuergeld verschlingt, lässt man einen monopolistischen Pächter dieses zentralen Zubringers unseren Premium-Gästen derartig prohibitive Preise aufzwingen. Kommentar eines europäischen Flugzeugeigners und langjährigen Palace- Hotel-Gastes: «It takes the fun out of it», (das verdirbt den Spass). Nämlich zum fröhlichen Geldausgeben. Genau unser touristisches Ziel, das Gäste-Spielverderben, nicht wahr? Deutsche Piloten rufen in ihrem Magazin «Pilot und Flugzeug» seit Dezember offiziell zum Boykott von Samedan auf.

Wen wundert es, dass man von dieser wichtigsten «KMU-Basis» der Geschäftsfligerei heute fast nur noch die eigenen blauen PC12-Maschinen von Swissjet/Herrn Schwarzenbach ein- und ausfliegen sieht? Kommerziell genauso verzerrt ist seit Kurzem der

regionale Helibetrieb. Achten Sie darauf, wie oft neuerdings der blaue Heli Transportarbeiten macht, im Vergleich mit dem weissen oder gelben. Dumpingkonkurrenz mit eigener Flotte und gleichzeitig Straftarife für Gäste durch einen selbstherrlichen Pächter ist nicht im Sinn unseres volkseigenen Flughafens. Dieser Gruppe nun noch das Ganze auf 50 Jahre und bei laufenden Verfahren zu verpachten, wäre ebenso unklug wie weltweit einzigartig!

Politik hat viel mit intelligenter Zuteilung von Steuergeldern zu tun. Die Rhätische Bahn lebt von 100 Millionen Franken Subvention jährlich. Wie wäre davon nur ein Prozent als öffentlicher Support für den Engadiner Flugplatz? Strassenbau: Brauchen wir eine neue Flazbrücke in Punt Muragl für sechs Millionen? Und wo fliessen die 80 Millionen hin, die nur St. Moritz heute auf der hohen Kante hat? Und woher kommen die vor allem? Wohl kaum aus der Hundesteuer. Und die Politiker und die Regierung? Mit wenigen Ausnahmen wie Glista Libra, SP und neu SVP, genügt man sich bisher mit einem wohlwollenden laissez-faire und samtweichen GPK-Aktionen. Kanto-

nal scheint solche «liberalbürgerliche» Politik Schaden mit internationalem Echo beschert zu haben. Und Untersuchungen im Nachhinein... Wahlen mit Aussicht auf künftig mehr kritische Fragen und Transparenz im Vornherein sind da willkommen.

Peter Robert Berry, St. Moritz

Die Engadin Airport informiert dazu wie folgt:

Der Engadin Airport ist ein vom Eidgenössischen Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) konzessionierter Regionalflughafen. Das heisst, dass sämtliche Tarife der Aufsicht des Bundesamtes für Zivilluftfahrt unterliegen. Zur Erhöhung der Tarife musste folglich ein amtliches Verfahren durchlaufen werden. Die beabsichtigte Erhöhung wurde bereits im Juni 2009 im AIP, dem Luftfahrthandbuch der Schweiz, publiziert. Nach einem sechswöchigen Konsultationsverfahren wurden die Einsprachen und die neuen Tarife vom Bundesamt für Zivilluftfahrt und auch vom Preisüberwacher geprüft. Beide Instanzen erachteten die per 1. Dezember 2009 umgesetzte Tarif- und Gebührenerhöhung als gerechtfertigt.

Alpines Wochenende im «Al Gerl»

Stampa Der Auftakt zum «Fine settimana alpino» macht der bekannte Männerchor «Coro Nivalis» aus Chiavenna mit einem Konzert am kommenden Freitag, 5. März, um 21.00 Uhr.

Der Samstag, 6. März, ist den bekannten Bergeller Bergen gewidmet; es werden eigene Filme wie auch eine Fernsehdokumentation aus den frühen 80er-Jahren gezeigt und von den beiden lokalen Bergführern, Arturo Giovanoli und Marcello Negrini, die in den Filmen zu sehen sind, begleitet und kommentiert. Beginn um 20.30 Uhr. (Einges.)

Auskunft: Tel. 081 822 11 48 oder algerl@bluewin.ch

Walter Weber's Jazz-Band im La Perla

Celerina Im Rahmen der Konzertreihe jazz@celerina.ch steht morgen Mittwoch die «Walter Weber's Int. New Orleans Jazz Band feat. Barry Martyn» im Restaurant La Perla auf der Bühne.

Walter Weber's Int. New Orleans Jazzband zählt zu den führenden Orchestern Europas im Revival-Stil und kommt mit internationaler Starbesetzung nach Celerina. Alle Musiker sind im Engadin von diversen Jazzfestivals in Celerina bekannt und garantieren New Orleans-Jazz auf hohem Niveau.

Der Jazz-Apéro ist um 18.30 Uhr, das Konzert beginnt um 21.00 Uhr. (pd)

Kürzlich sind in der EP/PL zwei Inse- rate erschienen betreffend die Schliesung des Geschäftes Bornatico in St. Moritz. Es war und ist ein Geschäft, in dem man fast alles bekommen konnte; Früchte und Gemüse, Kolonialwaren, Molkerei-Artikel, Getränke und was das Herz begehrt. Dabei wurden alle Kunden freundlich bedient.

Wo sollen die Einheimischen aus dem Dorf und Umgebung, die Bornaticos alle mit Namen kannten, jetzt einkaufen, wenn sie ein Geschäft des Dorfes berücksichtigen wollen? Das Gleiche gilt übrigens für die Feriengäste, die im Dorf wohnen und gerne hier einkaufen. Darum hörte man neben Deutsch und Italienisch auch

Eine Geschäftsaufgabe Mit Folgen

Englisch und viele andere Sprachen. Da wir hörten, wir würden «schon noch ein paar Jährchen weitermachen», kommt unsere Frage an den Hausbesitzer (es ist wirklich nur eine Frage, keine Kritik, da wir ja nichts von der Sache verstehen): Wäre es nicht möglich, das Parterre so zu belassen, wie es ist?

Viele Menschen, Einheimische und Gäste, wären froh und dankbar für die gewonnenen «paar Jährchen».

Peter Zutter, St. Moritz

Für Drucksachen 081 837 90 90

Engadiner Post POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 01 31, postaladina@engadinerpost.ch

Inserate:
Publicitas AG St. Moritz, Tel. 081 837 90 00
stmoritz@publicitas.ch

Verlag:
Gammeter Druck und Verlag AG St. Moritz
Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 8871 Ex., Grossauflage 17 378 Ex. (WEMF 2009)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91
info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch
Postcheck-Konto 70-667-2

Verleger: Walter-Urs Gammeter

Verlagsleitung: Urs Dubs

Redaktion St. Moritz: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82
E-Mail: redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol: @Center, Stradun 404, 7550 Scuol
Telefon 081 861 01 31, Fax 081 861 01 32
E-Mail: postaladina@engadinerpost.ch

Reto Stifel, Chefredaktor (rs)

Engadiner Post: Marie-Claire Jur (mcj),
Stephan Kiener (skr), abw., Franco Furger (fuf), abw.,
Ursin Maissen (um), Praktikant

Produzent: Reto Stifel

Posta Ladina: Myrtha Fasser (mf), Nicolo Bass (nba), abw.

Korrespondenten:
Ingelore Balzer (iba), Giancarlo Cattaneo (gcc),
Maria Cucchi-Dosch (mc), Gerhard Franz (gf),
Marina Fuchs (muf), Béatrice Funk (bef),
Ismael Geissberger (ig), Marcella Maier (mm),
Erna Romeril (ero), Benedict Stecher (bcs),
Marianna Sempert (sem)

Agenturen:
Schweizerische Depeschagentur (sda)
Sportinformation (si), Keystone-Bilderdienst (key)
Agentura da Noviteds rumauntscha (ANR)

Inserate: Publicitas AG, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz,
Telefon 081 837 90 00, Fax 081 837 90 01
www.publicitas.ch
E-Mail: stmoritz@publicitas.ch
Verantwortlich: Andrea Matossi

Insertionspreise:
Einspaltige Millimeterzeile (25 mm breit) 91 Rp., Stellen
99 Rp., Ausland Fr. 1.07
Grossauflage: Fr. 1.19, Stellen Fr. 1.27, Ausland Fr. 1.37
zuzüglich 7,6% Mehrwertsteuer

Abo-Service:
Meinrad Schlumpf, Telefon 081 837 90 80
abo@engadinerpost.ch

Abonnementspreise (inkl. MWSt.):
Inland: 3 Mte. Fr. 97.– 6 Mte. Fr. 116.– 12 Mte. Fr. 169.–
Schnipperabo für 1 Monat Fr. 19.–
Einzelvekaufspreis: Fr. 1.70

Abonnementspreise Europa:
3 Mte. Fr. 124.– 6 Mte. Fr. 183.– 12 Mte. Fr. 303.–
Abonnementspreise übriges Ausland: auf Anfrage

Die in dieser Zeitung publizierten Inserate dürfen von Dritten weder ganz noch teilweise kopiert, bearbeitet oder sonstwie verwendet werden. Ausgeschlossen ist insbesondere auch eine Einspeisung auf Online-Dienste, unabhängig davon, ob die Inserate zu diesem Zweck bearbeitet werden oder nicht. Jeder Verstoß gegen dieses Verbot wird vom Verlag rechtlich verfolgt.

Mittwoch, 3. März 2010

Restaurant La Perla

Walter Weber's Int. New Orleans Jazzband, feat. Barry Martyn

New Orleans Revivals der 40er Jahre, Balladen, Blues und Boogie Woogie.

18:30 h Apéro

21:00 h Konzert

Eintritt frei

Engadiner Post

POSTA LADINA

Öpis anders z'Mittag?

Blätterteigpaschtetli mit drü verschiedene Füllige!

Hauser's Hotel | Restaurant | Confiserie

Via Traunter Plazzas 7 | 7500 St. Moritz

Tel. +41 (0)81 837 50 50 | www.hotelhauser.ch

Die Lehrmeisterin auf schmalen Kufen

Christa Andersson unterrichtet seit über zehn Jahren in St. Moritz

Geduld, ein gutes Auge und viel positive Ausstrahlung: Christa Andersson führt ihre Schülerinnen und Schüler auf dem St. Moritzer Eis. Ihr grösster Wunsch: Eine Halle und die Zusammenarbeit mit der Schule.

STEPHAN KIENER

Ein Tag mit

Christa Andersson

Es ist noch still in der Eisarena Ludains. Die Sonne scheint auf ein leeres Eisfeld, um 11.00 Uhr vormittags an einem Donnerstag. Christa Andersson aber strahlt wie die St. Moritzer Sonne, die 49-jährige Eislauflehrerin ist bereit für die erste Schülerin an diesem Tag. Auch nach beinahe 28 Jahren Trainertätigkeit ist sie mit Leib und Seele dabei, kein bisschen müde, selbst wenn ihr der «Kältesee» Ludains zwischenzeitlich zu schaffen macht.

Mit drei Jahren beginnen

Aus Stockholm kommt Christa Andersson, sie ist dort aufgewachsen und hat neunjährig mit dem Schlittschuhlaufen begonnen. «Im Eiskunstlaufsport ist das viel zu spät, am besten beginnt man im Alter von drei Jahren damit», sagt die Schwedin. Die Spätzünderin hat aber doch Beachtliches als aktive Läuferin erreicht, wurde beispielsweise 1979 schwedische Juniorenmeisterin.

Mit 22 stieg Christa Andersson um, wurde Eislauflehrerin. Dabei erlebte sie schon zu Beginn Aussergewöhnliches. Sie verbrachte zwei Jahre Schlittschuh laufend in einer Halle «in der Wüste». In Kuwait hatte sie ein Engagement, das ihr gefiel. «Die Araber waren sehr nett», spricht sie anerkennende Worte.



«Wir haben keine überehrgeizigen Eltern»: Christa Andersson arbeitet gerne als Eislauftrainerin in St. Moritz, dies seit über zehn Jahren.

Foto: Stephan Kiener

Die Grödnert Zeit

Sie zügelte anschliessend nach Gröden, wo sie zehn Jahre blieb. «Das ist gar nicht so viel anders als hier in St. Moritz», sagt Christa Andersson. Der Ort im Val Gardena habe ebenfalls 5000 Einwohner und starke touristische Saisonzeiten. «Dazu viele Italiener...», lacht sie. In Gröden gehörte die spätere Europameisterin Karolina Kostner u.a. zu ihren Schülerinnen.

Weniger Freude hatte Christa Andersson in ihrer Zeit in Lugano. Wetter-klimatisch seils zwar sehr schön gewesen, doch Klub-klimatisch weniger gut. «Es war schwierig», erinnert sie sich zurück.

Vom Tessin gings ein Jahr nach Meran als Eislauftrainerin. «Eine schö-

ne Zeit», meint die ausgezeichnet Deutsch sprechende Schwedin. Dann rief St. Moritz und da ist sie nun seit dem Sommer 1999. Fast tagtäglich ist sie in der Ludains anzutreffen, auch an diesem Donnerstagmittag.

Der Traum von der Halle

Christa Andersson sieht viel Positives an ihrer Arbeit im Oberengadin. «Ich bin viel an der frischen Luft, an der Sonne und arbeite mit Kindern. Das tue ich gern.» Sie ist vom ISC St. Moritz angestellt und gelegentlich unterrichtet sie auch Gästekinder. Eigentlich möchte sie das ganze Jahr in St. Moritz tätig sein, aber weil die offene Eisbahn drei Monate geschlossen bleibt, muss sie mit ihren Schülerinnen und Schü-

lern in dieser Zeitspanne in eine Unterländer Halle oder mit einem Trainingslager ins Ausland ausweichen. Sie sagt es darum offen: «Mein Traum wäre im Oberengadin eine Halle. Und eine stärkere Zusammenarbeit mit den Schulen.» Damit könnten die einheimischen Jugendlichen Schule und Sport besser unter einen Hut bringen.

Nicht einverstanden erklärt sich Christa Andersson mit dem «alten Cliché» der ehrgeizigen Eiskunstlaufeltern: «Bei uns ist kein übertriebener Ehrgeiz vorhanden», windet die Trainerin den Eltern ein Kränzchen. Es gebe zwar «fünf bis sechs» Kinder, die unbedingt sportlich vorankommen wollten, aber in einem gesunden Mass. Zuerst komme überdies immer

die schulische Ausbildung, dann das Training.

Mit dem Snowboard unterwegs

Christa Andersson lobt die «gute Zusammenarbeit mit der Gemeinde». Ausgezeichnet funktioniere das Nebeneinander mit dem St. Moritzer Eishockeyclub. Dessen Trainer Arne Andersen – ein Schwede – kennt sie noch aus seiner ersten Tätigkeit im Oberengadin. «Wir können uns sehr gut absprechen, wenn freies Eis vorhanden ist», erklärt Christa Andersson.

Freizeit hat die Skandinavierin nicht allzu viel zur Verfügung. Wenn, dann ist sie am Morgen oft früh mit dem Snowboard auf den Pisten ob St. Moritz anzutreffen. Oder ein andermal geht sie zum Nachtboarden am Corvatsch.

Jetzt freut sich Christa Andersson auf den März, da wärmt die Sonne auf dem offenen St. Moritzer Eis. Die dicke Jacke kann weggelegt werden. «Der Pullover reicht jetzt», freut sie sich und geht mit grossem Engagement daran, ihre erste Schülerin an diesem Donnerstag zu unterrichten.

Polizeimeldung

Verkehrsunfall bei Zernez

Auf der Hauptstrasse zwischen Brail und Zernez sind am Freitagmittag bei einer seitlich-frontalen Kollision zweier Personenwagen drei Personen verletzt worden. Mit der Ambulanz wurden zwei davon ins Spital Samedan überführt, die dritte wurde vor Ort ambulant behandelt.

In einer langgezogenen Rechtskurve, auf der Höhe der Örtlichkeit Pratzet, geriet ein Automobilist mit seinem Personenwagen auf der schneebedeckten Fahrbahn ins Schleudern. Dabei rutschte dieser auf die Gegenfahrbahn und kollidierte dort mit einem entgegenkommenden Personenwagen. Durch den Aufprall wurden der Lenker sowie die Beifahrerin des entgegenkommenden Fahrzeuges leicht bis mittelschwer verletzt. Der Beifahrer im zweiten Personenwagen erlitt verschiedene Schürfwunden und wurde vor Ort ambulant behandelt. An den beiden Fahrzeugen entstand Total-schaden. (kp)

Gratulation

Glückwunsch zum Dienstjubiläum

Bei der Rätia Energie in Samedan konnte gestern Remo Fratschöl (47) aus Samedan, Magaziner/Netzmonteur, auf 25 Dienstjahre zurückblicken. Zu diesem Jubiläum gratulieren Geschäftsleitung und Mitarbeitende herzlich. (Einges.)

WETTERLAGE

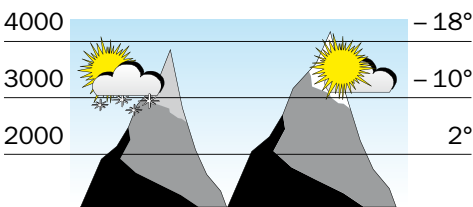
Mit kräftigem West- bis Nordwestwind legt sich eine schwache Störung an die Alpennordseite an. Die Alpensüdseite bleibt dabei deutlich wetterbegünstigt.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DIENSTAG

Im Engadin stark bewölkt, aber kaum Schauer! Der schwache Störungseinfluss betrifft vor allem das Engadin, wobei sich das Oberengadin geschützter als das Unterengadin präsentiert. Im Unterengadin sind am ehesten an der Grenze zu Österreich einzelne unergiebiges Schneeschauer möglich. Auflockerungen zwischendurch sind hier nicht allzu gross. Im Oberengadin bleibt es abgesehen von den Bergen nördlich des Inn zumeist trocken und es sollten sich mit der Zeit ein paar Sonnenfenster auftun. In den Südtälern stellt sich mit nordföhnigen Effekten generell freundliches Wetter ein.

BERGWETTER

Zwischen Piz Kesch und Piz Mundin sind wiederholt einzelne leichte Schneeschauer möglich. Die Berge hüllen sich nördlich des Inn zeitweise in Wolken. Südlich davon werden die Berge mit starkem Nordwestwind zunehmend frei. Frostgrenze bei 1800 m.



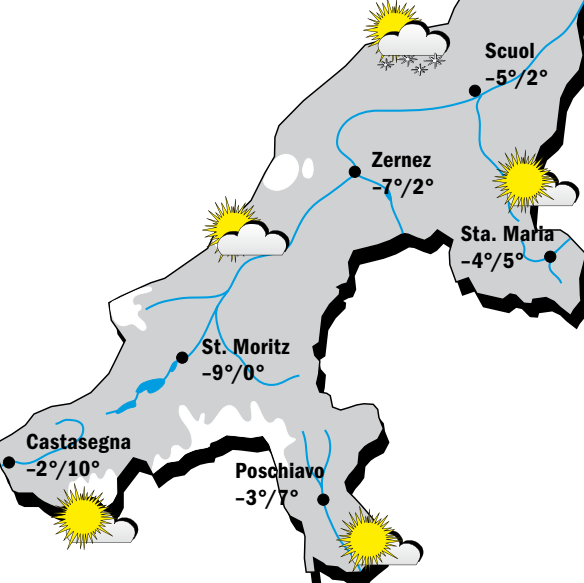
DAS WETTER GESTERN UM 08.00 UHR

Corvatsch (3315 m)	- 12°	W 28 km/h
Samedan/Flugplatz (1705 m)	- 13°	windstill
Poschiavo/Robbia (1078 m)	- 5°	windstill
Scuol (1286 m)	- 7°	windstill

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C - 6 4	°C - 4 2	°C - 5 0

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C - 8 - 2	°C - 6 - 2	°C - 13 - 2

“BEI UNS IST BÜROTECHNIK MASSARBEIT”

Josef Widmer

Martin Frei

COFOX Office

kompetent in Bürotechnik

7530 Zernez, Tel. 081 850 23 00

cofox.ch